

SCHWARZBUCH

KRIMINALITÄT IN BRANDENBURG

*Ein notwendiger Kommentar zur
Polizeilichen Kriminalstatistik 2021*





BLAUER FRITZ

Der *Blaue Fritz* ist die Zeitung der AfD-Fraktion im Landtag Brandenburg. Sie ist unser regelmäßig erscheinendes Informationsblatt und hält Sie stets auf dem Laufenden.

Seit Oktober 2021 gewährt der *Blaue Fritz* besondere Einblicke in die politische Arbeit unserer Fraktion im Potsdamer Landtag. Unsere Abgeordneten berichten in ihren Artikeln über Wissenswertes zu aktuellen Themen und ihren Fachbereichen sowie über Bemerkenswertes aus dem Parlament.

Lernen Sie unsere Arbeit aus erster Hand kennen und lesen Sie den *Blauen Fritz*!

Kostenfrei zu beziehen über:

www.afd-fraktion-brandenburg.de/informationen/der-blaue-fritz/

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Vorstellung des Arbeitskreises	6
Wesentliche Erkenntnisse der Studie	8
Vorbemerkung	10
Hinter jeder Zahl steckt auch ein Gesicht	12
Kriminalitätsanalyse in Brandenburg	14
Faktenblatt Brandenburg	16
Strukturelle Ausländerkriminalität	18
„Polizeimangel? Woidke ist schuld!“	20
Landkreise und kreisfreie Städte im Detail	22
Barnim	24
Brandenburg an der Havel	26
Cottbus & Spree-Neiße	28
Dahme-Spreewald	30
Elbe-Elster	32
Frankfurt (Oder)	34

Havelland	36
Märkisch-Oderland	38
Oberhavel	40
Oberspreewald-Lausitz	42
Oder-Spree	44
Ostprignitz-Ruppin	46
Potsdam	48
Potsdam-Mittelmark	50
Prignitz	52
Teltow-Fläming	54
Uckermark	56
Unsere Anträge	58
Begriffserklärungen	64
Quellen	70
Bildnachweise	72
Notizen	74

VORWORT



A stylized, handwritten signature in white ink, appearing to be 'LK', written over a thin white horizontal line.

Lena Kotré
Innenpolitische Sprecherin

DIE KRIMINALITÄT STIEG IN WESENTLICHEN BEREICHEN AUCH IM JAHR 2021 AN

Die Behauptung von Innenminister Stübgen, die Kriminalität sei in Brandenburg auf ein Rekordtief gesunken, entpuppt sich bei genauerer Lektüre der „Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS) als Wählertäuschung. In den wesentlichen Deliktsfeldern wie Mord, häuslicher Gewalt, Sexualdelikten, Vermögens- und Fälschungsdelikten, Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz, unerlaubten Einreisen sowie unerlaubter Aufenthalt war 2021 im Vergleich zu den Vorjahren ein massiver Anstieg der Straftaten zu verzeichnen. Aufgrund der nach unserer Auffassung verfassungswidrigen Corona-Maßnahmen der Landesregierung haben sich zwangsläufig auch die Deliktsfelder verlagert. So sind weniger Wohnungseinbrüche und Diebstähle zu verzeichnen gewesen, da die Menschen kaum noch ihre Wohnung verlassen durften. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die in der PKS erfassten Straftaten kein tatsächliches Abbild des strafrechtlich relevanten Geschehens wiedergeben, da die Straftaten erst bei Abgabe des Verfahrens durch die Polizei an die Staatsanwaltschaft erfasst werden. Zudem wird lediglich das sogenannte Hellfeld abgebildet, das heißt die den Polizeiermittlungsbehörden zur Kenntnis gelangten Straftaten. Das sogenannte Dunkelfeld, welches insbesondere auch bei Internetstraftaten erfahrungsgemäß sehr hoch ist, wird dabei nicht berücksichtigt. Hinzu kommt eine Vielzahl an Opfern, die sich aus verschiedenen Gründen scheuen, überhaupt eine Strafanzeige zu erstatten. Mit der vorliegenden Broschüre wollen wir die Interpretationsfehler dieser Statistik aufzeigen und unsere Lösungsvorschläge präsentieren.

DIE KRIMINALITÄTSBEKÄMPFUNG ZEIGT DEN ZUSTAND EINER GESELLSCHAFT

Zwischen den öffentlichen Verlautbarungen der etablierten Politik und dem tatsächlichen Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in Deutschland entsteht eine immer größere Diskrepanz. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Fakten werden von den etablierten Parteien nur akzeptiert, wenn es in ihre politischen Programme passt. Das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle. Laut der jährlich erscheinenden „Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS) sinkt die Kriminalität in Deutschland seit Jahren, und viele führende Politiker aus dem links-grün-schwarzen Milieu behaupten, dass Deutschland immer sicherer werde. Doch so einfach ist das nicht. Mit den Daten und der Interpretation der PKS wird Politik gemacht. So erscheint eine Stärkung der Polizei nicht notwendig, wenn Brandenburg angeblich immer sicherer wird. Fakt ist: Deutschland war früher erheblich sicherer als heute. Bereits in der ersten PKS von 1953 stellten die BKA-Beamten fest, dass die Kriminalität in der neu gegründeten Bundesrepublik, verglichen mit der Zeit vor Beginn des Zweiten Weltkriegs, erheblich angestiegen war. Es wurde hervorgehoben, dass die Kriminalitätsbelastung der Bürger im Vergleich mit der Vorkriegszeit um 71,2 Prozent zunahm. Dabei ist verschärfend zu berücksichtigen, dass 1953 auch nur ca. 1,5 Millionen Straftaten registriert wurden. Heute liegen wir bei rund 5,5 Millionen Straftaten. Insbesondere die Ausländerkriminalität – man spricht auch von der „importierten Kriminalität“ – trägt zum massiven Anstieg der Straftaten bei. Wir sprechen nicht von den relativ harmlosen Straftaten wie unerlaubter Einreise etc., sondern von schweren Straftaten wie z.B. Vergewaltigung.

VORWORT



Wilko Möller
Sicherheitspolitischer Sprecher

MITGLIEDER DES ARBEITSKREISES

ORDENTLICHE MITGLIEDER



Lena Kotré
Innenpolitische Sprecherin

E-Mail: lena.kotre@afd-fraktion.brandenburg.de
Telefon: 0331 966 1890

„Die durch die Landesregierung vorgelegten Statistiken verschleiern durch unklare Definitionen und undeutliche Zählweisen die Lage. Deshalb fordern wir die Einführung eines jährlichen Sicherheitsberichtes, aus dem die tatsächliche Kriminalitätsentwicklung ersichtlich ist. Alle Straftaten würden dann tagesaktuell in Form einer Eingangsstatistik erfasst und mit der Justizstatistik zusammengeführt. Nur so wäre gewährleistet, dass die Kriminalität in allen Erscheinungsformen effizient bekämpft werden kann.“



Daniel Freiherr von Lützwow
Kommunalpolitischer Sprecher

E-Mail: daniel.freiherr-von-luetzow@afd-fraktion.brandenburg.de
Telefon: 0331 966 1824

„Die Verschleierung der tatsächlichen Kriminalitätslage durch die etablierten Teilberichte (PKS, PMK etc.) ist nicht länger hinnehmbar. Wir fordern seit langem mehr Transparenz und eine höhere Aufklärungsquote. Dazu ist die Erhellung des sogenannten Dunkelfeldes unumgänglich. Das ist nur durch eine bessere Ausstattung der Polizei in personeller und technischer Hinsicht möglich. Die Polizei in Brandenburg wurde durch die Landesregierung derart kaputtgespart, dass sie dazu überhaupt nicht in der Lage ist.“



Wilko Möller
Sicherheitspolitischer Sprecher

E-Mail: wilko.moeller@afd-fraktion.brandenburg.de
Telefon: 0331 966 1811

„Das Gefüge der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erodiert seit Jahren. Gerade die unkontrollierte Einwanderung zerstört unsere innere Sicherheit. Führende Politiker – mit Ausnahme der AfD – werden nicht müde, das Gegenteil zu behaupten. Dass es um die Sicherheit in Deutschland nicht gut bestellt ist, zeigt das Sicherheitsranking des Weltwirtschaftsforums in Bezug auf die Reisesicherheit. In der Kategorie ‚touristische Wettbewerbsfähigkeit‘ ist Deutschland seit 2015 um 31 Plätze abgerutscht.“

FÜR INNERES UND KOMMUNALES



Michael Hanko
Rechts- und Handwerkspolitischer Sprecher

E-Mail: michael.hanko@afd-fraktion.brandenburg.de
Telefon: 0331 966 1831

„In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) sind auch die Straftaten von Extremisten enthalten, welche im Bereich des Linksextremismus bundesweit die höchste Anzahl von Strafverfahren und Verurteilungen im Terrorismusbereich nach sich ziehen. Durch das parallele Veröffentlichung der ‚herausgelösten‘ Straftaten der Politisch motivierten Kriminalität (PMK) aus der Kriminalitätsstatistik wird ein verzerrtes Bild der Kriminalitätslage erzeugt. Die vorliegende Auswertung der Zahlen zeigt stattdessen eine überproportionale Kriminalität der Nichtdeutschen.“



Lars Schieske
Sport-, Brand- und
Katastrophenschutzpolitischer Sprecher

E-Mail: lars.schieske@afd-fraktion.brandenburg.de
Telefon: 0331 966 1823

„Die offizielle Kriminalitätsstatistik spiegelt nicht die Realität wider, wie das Beispiel meiner Heimatstadt Cottbus belegt. In dieser Region sind Zuwanderer, im Verhältnis zur deutschen Bevölkerung, um ein 6-Faches gewalttätiger. Cottbus entwickelt sich immer mehr zu einem Epizentrum migrantischer Gewalt. Es vergeht kaum ein Tag ohne einen Übergriff von Ausländern auf Einheimische. Der Oberbürgermeister scheint nicht instande, hier Abhilfe zu schaffen, und die Landesregierung fühlt sich nicht zuständig.“



Rundbrief der AfD-Fraktion Brandenburg

Jetzt anmelden unter

www.afd-fraktion-brandenburg.de/rundbrief

WESENTLICHE ERKENNTNISSE DER STUDIE

Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das Kalenderjahr 2021 in Brandenburg:



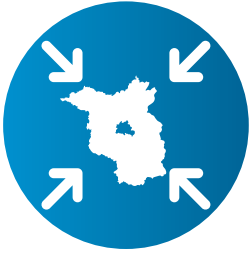
AUSLÄNDER SIND KRIMINELLER SEITE 11

Vergleiche der Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) für Deutsche und Ausländer belegen, dass Ausländer 6,3-mal häufiger tatverdächtig waren als Deutsche, bei Gewaltstraftaten wie Mord, Totschlag, gefährliche Körperverletzung oder Vergewaltigung beträgt der Faktor 5,7. Wo mehr Ausländer sind, gibt es mehr Kriminalität. In Frankfurt (Oder) stellen Ausländer mittlerweile 65,7 Prozent der Tatverdächtigen. Racial Profiling und institutionalisierter Rassismus sind zynische Erklärungsmuster der zeitgenössischen Linken, um auf dem Rücken der Opfer und zulasten der Gesellschaft die wahren Täter aus der Verantwortung zu ziehen.



NICHT ALLE AUSLÄNDER SIND GLEICH SEITE 16

Es gilt zwar festzuhalten, dass Ausländer nahezu aller Nationalitäten eine höhere Kriminalitätsaffinität aufweisen als die einheimische Bevölkerung. Gleichzeitig ist jedoch je nach Staatsangehörigkeit ein anderes Niveau festzustellen. Besonders Georgier, Iraker und Moldawier werden häufig der Begehung von Straftaten verdächtigt. Es wurden im vergangenen Jahr sogar mehr tatverdächtige Georgier registriert, als in Brandenburg gemeldet sind. Sie sind damit 77,6-mal häufiger tatverdächtig als angestammte Brandenburger. Die Politik und unsere Polizei müssen diese Unterschiede entsprechend würdigen. Wer Ungleiches nicht ungleich behandelt, handelt unverantwortlich.



DER AUSLÄNDERANTEIL STEIGT FLÄCHENDECKEND SEITE 16 UND 24 FF.

Der Anteil der Ausländer an der Bevölkerung wuchs in den letzten drei Jahren um 12,2 Prozent. Die höchsten Ausländeranteile werden in Frankfurt (Oder) (mit 13,1 Prozent) und Potsdam (mit 10,9 Prozent) erreicht. Allein die Zahl der Illegalen stieg im Zeitraum von 2020 bis 2021 um 265 Prozent. Mittlerweile weisen zudem fast zehn Prozent der Brandenburger mit deutscher Staatsbürgerschaft einen Migrationshintergrund auf. Bei den unter 13-Jährigen liegt dieser Wert sogar bei 15,7 Prozent. In allen Kreisen Brandenburgs ist ein kontinuierliches Wachstum der ausländischen Bevölkerung festzustellen, während die Zahl der Einheimischen schrumpft. Nicht nur vor dem Hintergrund der nachgewiesenen Beeinträchtigung der Sicherheitslage beobachten wir diese Entwicklung mit Sorge. Gleichzeitig befinden sich 28.315 Personen ohne Aufenthaltstitel in Brandenburg und könnten sofort abgeschoben werden, was die Gewaltkriminalität schlagartig senken würde. Aufgrund der Dunkelziffer dürfte der genannte Wert noch weitaus höher sein. Damit besitzen weniger als zwei Drittel (61 Prozent) der Ausländer, die nicht unter die Freizügigkeit nach EU-Recht fallen, einen gültigen Aufenthaltstitel.



DIE POLIZEI WURDE KAPUTTGESPART SEITE 20-21

Im Zuge der brandenburgischen Polizeireform sollten unter dem damaligen Innenminister und derzeitigen Ministerpräsidenten Woidke die Personalstellen von 8.900 auf 7.000 Polizeibeamte reduziert werden. Infolge der zunehmenden Kriminalität versuchte die Landesregierung seit der Flüchtlingskrise wieder neue Stellen zu schaffen. Bis zum Ende der Legislaturperiode hat die Kenia-Koalition 8.500 Stellen in Aussicht gestellt. Doch noch nie gab es so viele unbesetzte Stellen wie zuletzt, und es kann davon ausgegangen werden, dass die Landesregierung die Brandenburger erneut enttäuschen wird. Dabei braucht Brandenburg eine starke Polizei, um seine Bürger vor der anwachsenden Zahl von kriminellen Ausländern zu beschützen.



DIE OFFIZIELLE STATISTIK VERSCHLEIERT DAS PROBLEM SEITE 12, 16

Neben der Problematik der polizeilichen Kriminalstatistik als Ausgangsstatistik muss die Statistik Problemlagen klar und eindeutig sichtbar machen, damit sie für ein differenziertes Vorgehen der Polizei und der Politik als Grundlage dienen kann. Die teils forensischen Arbeiten, die zur Erlangung unserer Erkenntnisse notwendig waren, sind vor dem Hintergrund ihrer Grundsätzlichkeit unverhältnismäßig. Der normale Bürger kann den hierfür notwendigen Aufwand kaum betreiben. Zudem ist die Datenlage nicht ausreichend, um weitere wesentliche Auswertungen nach Migrationshintergründen o.Ä. durchzuführen. Dies ist insbesondere deshalb relevant, da seit 1991 mehr als 34.780 Ausländer eingebürgert wurden und diese in der Kriminalstatistik nun als Deutsche geführt werden. Es drängt sich der Eindruck auf, dass diese Verzerrungen und Verschleierungen politisches System haben, um das Narrativ, Deutschland profitiere von Einwanderung, aufrechterhalten zu können. Dies hält einer Überprüfung natürlich nicht Stand.

VORBEMERKUNG

ZUR VERGLEICHENDEN BEWERTUNG DER KRIMINALITÄTS- BELASTUNG VON PERSONENGRUPPEN

Im Rahmen dieser Studie werden vergleichende Aussagen zur Kriminalitätsbelastung von Personengruppen getroffen. Diese Aussagen basieren auf der Auswertung der offiziellen Polizeilichen Kriminalstatistiken des Bundeskriminalamts (BKA). Damit die folgenden Seiten auch für den Nichtkriminologen nachvollziehbar sind, wird an dieser Stelle vorab auf zwei wesentliche Kennzahlen eingegangen:

Tatverdächtigenbelastungszahl

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist in diesem Zusammenhang die klassische, etablierte Kennzahl in der Kriminologie und findet daher auch in dieser Studie Anwendung. Die TVBZ macht transparent, welche Gruppen besonders selten bzw. häufig tatverdächtig werden. Hierzu werden die Tatverdächtigen einer Gruppe mit der Gesamtpopulation der Gruppe ins Verhältnis gesetzt und auf 100.000 Personen hochgerechnet. Unter sonst gleichen Bedingungen geht eine höhere TVBZ mit einer stärkeren Kriminalitätsaffinität der betrachteten Gruppe einher. Abweichend von der gängigen Anwendung der TVBZ werden in dieser Studie aufgrund der vorliegenden Datenlage auch Kinder unter acht Jahren in der Ge-

samtpopulation berücksichtigt, was gegenüber offiziellen Auswertungen grundsätzlich eine niedrigere Kriminalitätsbelastung der ausgewerteten Gruppen zur Folge hat.

Faktor

Damit aus der Kennzahl TVBZ eine vergleichende Aussage abgeleitet werden kann, haben die Autoren darüber hinaus einen Faktor eingeführt. Der Faktor, oder auch Multiplikator, setzt die TVBZ einer Gruppe ins Verhältnis zu der TVBZ einer anderen Gruppen. Sofern nichts anderes angegeben, ist die Bezugsgröße stets die TVBZ der Population der Deutschen in Brandenburg im Jahr 2021 (1.917).

Beispiel:

Die Gruppe „Ausländer“ in Brandenburg umfasst im letzten Berichtsjahr 149.540 Personen und stellt 18.100 Tatverdächtige. Die TVBZ der Ausländer beträgt demnach 12.104. Das heißt, unter 100.000 Ausländern befinden sich 12.104 Tatverdächtige. Die Gruppe „Deutsche“ in Brandenburg umfasst 2.388.328 Personen und stellt 45.794 Tatverdächtige. Die

TVBZ der Deutschen beträgt dagegen nur 1,917. Die TVBZ der Ausländer ist demnach 6,3-mal höher als die TVBZ der Gruppe der Deutschen. Der Faktor der Ausländer beträgt 6,3x. Obwohl Ausländer noch nicht einmal 6,0 Prozent der in Brandenburg gemeldeten Personen stellen, steigt die Kriminalität der Gesamtpopulation um etwa 30 Prozent durch die überproportional kriminogene Teilpopulation „Ausländer“ (Faktor insgesamt 1,3x gegenüber 1,0x).

Analog kann der Faktor für eine Deliktgruppe, bspw. Gewaltkriminalität, berechnet werden. Aus der Gruppe der Ausländer sind im letzten Jahr 1.110 tatverdächtige Gewaltstraftäter in Brandenburg registriert worden, bei Deutschen beträgt dieser Wert 3.084. Auf die Population von 100.000 Personen umgerechnet, sind unter Ausländern 742,3 Tatverdächtige für diese Deliktgruppe zu finden, während unter 100.000 Deutschen nur 129,1 Personen verdächtigt werden, ein Gewaltverbrechen begangen zu haben. Für Brandenburg im Jahr 2021 gilt also, dass Ausländer 5,7-mal häufiger einer Gewaltstraftat verdächtigt werden als Deutsche (mit und ohne Migrationshintergrund).

Analyse Gewaltkriminalität 2021

Gruppe	Einwohner	TV	TV/100.000	Faktor
Deutsche	2.388.328	3.084	129,1	1,0x
Ausländer	149.540	1.110	742,3	5,7x
Insgesamt	2.537.898	4.194	165,3	1,3x

Der Faktor erlaubt jedoch keine Aussagen über den Kriminalitätsmix. So kann ein niedriger Faktor durchaus schädlicher für die Gesellschaft sein. Unter sonst gleichen Umständen geht jedoch ein höherer Faktor mit einer stärkeren Belastung der Restbevölkerung einher.

Brandenburg 2021: Herleitung TVBZ und Faktor

Einwohner

Deutsche	2.388.328
Ausländer	149.540
Insgesamt	2.537.898

Tatverdächtige (TV)

Deutsche	45.794
Ausländer	18.100
Insgesamt	63.894

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Deutsche	1,917
Ausländer	12,104
Insgesamt	2,518

Faktor

Deutsche	1,0x
Ausländer	6,3x
Insgesamt	1,3x

HINTER JEDER ZAHL STECKT AUCH EIN GESICHT

„Kriminalität sinkt auf neues Rekordtief“, titelt die Pressemitteilung des brandenburgischen Innenministers Stübgen vom 6. März 2022 zur Veröffentlichung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2021. Doch ist das wahr? Nein! Deshalb haben wir uns zu diesem Kommentar entschlossen. Das sind wir den Brandenburgern schuldig, die ein Recht haben, zu erfahren, wie es um die innere Sicherheit im Lande steht. Bereits nach dem Zahlenwerk sind die Mordermittlungsverfahren um sechs Fälle auf 16 Verfahren im Jahr 2021 gestiegen, zusammen mit Ermittlungsverfahren wegen Totschlages sind es sogar 41 Fälle.

Die PKS bildet die einzige Grundlage, die wir zur Betrachtung der Kriminalitätslage im Lande haben. Der eingangs zitierte Satz zeigt aber schon auf, dass die politisch Verantwortlichen versuchen, diese Zahlen möglichst positiv darzustellen. Unter Umständen wird die Statistik sogar politisch geschönt. Aber selbst diese Zahlen zeichnen bei näherer Betrachtung ein gänzlich anderes Bild, als uns die Landesregierung vorzugeben versucht. Hier sind wir jedoch bei einem großen Problem: Es bedarf einer näheren Betrachtung, die Zahlen sind nicht für den Bürger aufbereitet, sondern für Statistikliebhaber. Überdies werden zum Beispiel Migrationshintergründe nicht erfasst: Mit der Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft wird ein

Tatverdächtiger nicht mehr als Ausländer in die Statistik aufgenommen. Würde man nun allen Ausländern die deutsche Staatsbürgerschaft verleihen, gäbe es keine kriminellen Ausländer mehr – zumindest in der PKS. Das ist insbesondere deshalb ein Problem, weil Ausländer – und das zeigt unser Schwarzbuch – um ein Vielfaches krimineller sind als Deutsche. Abhängig von Herkunft und Straftat. Die von uns hier dargestellten Tatverdächtigenzahlen sind also nur die Spitze des Eisberges!

Die PKS enthält alle von der Polizei bearbeiteten Straftaten, außer Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte, Zoll- und Steuerstraftaten. Bezogen auf die Verkehrsdelikte, fehlt schon einmal ein großer Teil (ca. 50 Prozent) der Straftaten in einem Jahr.

Es handelt es sich bei der PKS um eine reine Ausgangsstatistik. Der weitere Verfahrensverlauf, also insbesondere Freisprüche oder etwa Einstellungen, bleibt also völlig unberücksichtigt. Dies lässt die Aussagekraft dieser Statistik weiter verschimmen. In der PKS wird nur jene Kriminalität abgebildet, die ans „Tageslicht“ gekommen ist. Man spricht von einem sogenannten Hellfeld der Kriminalität. Alle Straftaten, die der Polizei unbekannt bleiben, bilden das sogenannte Dunkelfeld. Nur zusammen gesehen, geben Hell- und Dunkelfeld also

ein realitätsnahes Abbild der Kriminalität in Deutschland wieder. Der Tathergang wird in der PKS nicht angegeben. Damit fallen sehr interessante Erkenntnisse, beispielsweise zur Gruppendelinquenz, unter den Tisch. Dieses Fehlen von Erkenntnissen rührt von dem Umstand her, dass lediglich der Eingang der Anzeige bei der Polizei berücksichtigt wird, nicht aber das Verfahren in Gänze.

Durch die Erfassung von Straftaten mit unbekanntem Tatort in der PKS ist in einzelnen Deliktsbereichen keine regionale Zuordnung dieser Straftaten zu den Polizeibereichen möglich. Deshalb unterscheidet sich die Summe der Straftaten der Polizeidirektionen in diesen Deliktsbereichen von der Landeszahl.

Weil die Ausländerbehörde (ALB) Cottbus (CB) seit dem 1. April 2013 auch für den Landkreis Spree-Neiße (LK SPN) zuständig ist, sind aus dem örtlichen Ausländerregister nur Aussagen für den gesamten Zuständigkeitsbereich der ALB (CB und LK SPN) möglich.

Es handelt sich aber bei all dem ja auch nicht nur um Zahlen. Hinter jeder Zahl verbirgt sich ein konkreter Fall, ein Schicksal und eine Tragödie. Wir wollten ausgesuchte Fälle, die Teil der PKS wurden, den einzelnen Landkreisen zuordnen und ihnen somit ein Gesicht geben. Dabei wurden wir nach Kräften von der Landesregierung behindert, sodass zum gegenwärtigen Zeitpunkt dieses Vorhaben nicht realisiert werden kann.

Fälle wie der der Rentnerin Gerda K. Im Dezember 2016 wurde Gerda K. in ihrer Wohnung ermordet und ausgeraubt. Der Tatverdächtige wurde freigesprochen, obwohl es DNS-Spuren des Syrer in der Wohnung der Ermordeten gab. Gerda K. wurde erstickt, der Syrer kam 2015 als so-

genannter unbegleiteter Minderjähriger nach Deutschland und wurde im selben Wohnhaus untergebracht, war also so etwas wie ein Nachbar. Aus diesem Grund fehlten Zeugen, die etwas Auffälliges gesehen haben könnten, da er ja Zugang zum Wohnhaus hatte. Deshalb wurde er dann auch freigesprochen. Hätte man diesen Syrer nicht ins Land gelassen, Gerda K. könnte noch leben. Und dabei handelt es sich nicht um einen Einzelfall.



Zur Weihnachtszeit 2016 wurde die Rentnerin Gerda K. in Cottbus ermordet. Ihr Bruder fand sie, gefesselt mit einer Tüte über dem Kopf, leblos in ihrer Wohnung. Der tatverdächtige, damals angeblich minderjährige Syrer wurde zwischenzeitlich durch das Landgericht Cottbus freigesprochen; nach einer erfolgreichen Revision vor dem Bundesgerichtshof wird der Fall nun neu verhandelt vor dem Landgericht Neuruppin.



ANALYSE DER KRIMINALITÄTSLAGE IM LAND BRANDENBURG

Brandenburg ist unter Gesichtspunkten der Kriminalitätsstruktur kein einheitliches Gebilde. Das folgende Kapitel verschafft dem Leser einen schnellen Eindruck über die Gesamtsituation in unserem Bundesland. Dabei gilt es, sich stetig zu vergegenwärtigen, dass der ländliche Raum sich wesentlich von den kreisfreien Städten unterscheidet, die Grenzregion und der Speckgürtel um Berlin unterschiedliche Kriminalitätsschwerpunkte und -häufigkeiten aufweisen. Wer sich für diese Spezifika interessiert, findet ab Seite 22 zu allen Landkreisen und kreisfreien Städten die entsprechenden Auswertungen.

Sämtliche Zahlen sind, falls nicht anders angegeben, Veröffentlichungen des Bundeskriminalamts (BKA), des Statistischen Bundesamts (Destatis) und/oder des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) entnommen. Hinzu kommen eigene Berechnungen auf Grundlage des vorgenannten Zahlenmaterials.

BRANDENBURG

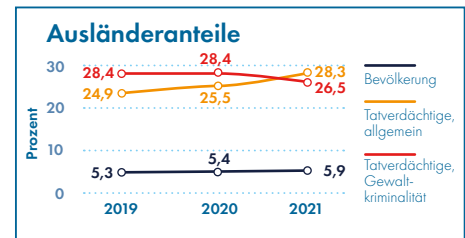
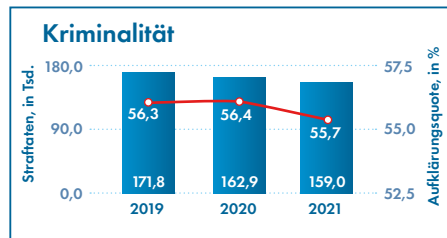
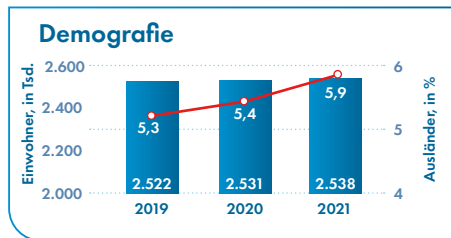


Auf den ersten Blick scheint die Welt in Brandenburg in Ordnung, denn die Zahl der Straftaten ist rückläufig. Im Jahr 2021 wurde sogar ein Allzeittief verzeichnet. Dieser Rückgang der Straftaten ist allerdings trügerisch und dürfte nicht unwesentlich mit veränderten Lebensweisen im Zuge der Corona-Repressionen und Lockdowns zusammenhängen. Denn wer nicht auf die Straße darf, weil der Staat es verbietet, wird auch nicht ausgeraubt. Danach können sich dann die Politiker gegenseitig auf die Schulter klopfen, dass die Kriminalitätszahlen sinken.

Außerdem ist die Ersetzung der angestammten Brandenburger durch Ausländer als beunruhigender Trend zu betrachten. Ausländer stellen ein Vielfaches der tatverdächtigen Gewaltverbrecher und greifen nach immer mehr Raum. 9,6 Prozent der Brandenburger weisen einen Migrationshintergrund auf, bei unter 13-Jährigen bereits 15,7 Prozent (Drs. 7/5814, Anlage 7). Inwiefern es sich also nur um die Ruhe vor dem Sturm handelt, wird sich noch zeigen.

Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung in Brandenburg weist im Betrachtungszeitraum ein geringfügiges Wachstum von 0,6 Prozent auf. Im gleichen Zeitraum wuchs die ausländische Bevölkerung um 12,9 Prozent auf insgesamt rund 150.000 Personen an. Von 1991 bis 2021 wurden insgesamt 34.780 Ausländer eingebürgert. Unter Berücksichtigung dieser Personen würde der Ausländeranteil 73 Prozent betragen, offiziell liegt er bei „nur“ 5,9 Prozent.
- Von 2019 bis 2021 wurde ein Rückgang der erfassten Straftaten um 7,5 Prozent verzeichnet. Die Aufklärungsquote schwankt um 56 Prozent, je nach Kriminalitätsmix.
- Obwohl der Anteil der Ausländer an der Bevölkerung in Brandenburg offiziell unter 6,0 Prozent liegt, stellen sie im Jahr 2021 26,5 Prozent der tatverdächtigen Gewalttäter, d.h. 4,5-mal so häufig wie normale Brandenburger.



Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies insbesondere bei Raubdelikten und Wohnungseinbruchsdiebstahl. Hier stellen Ausländer ein Drittel aller Tatverdächtigen. Aber nicht alle Ausländer sind gleich: Besonders Georgier, Iraker und Moldawier werden häufig der Begehung von Straftaten bezichtigt. Es wurden 2021 sogar mehr Tatverdächtige Georgier registriert, als in Brandenburg gemeldet sind. Sie sind damit 77,8-mal häufiger tatverdächtig als angestammte Brandenburger.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	4.294	83,8	4.194	26,5
Sexualdelikte	261	91,6	235	22,1
Raubdelikte	853	67,8	728	32,4
Körperverletzung	13.799	91,0	11.482	20,0
Wohnungseinbruchsdiebstahl	1.869	17,6	345	33,3
Rauschgiftdelikte	9.164	93,7	7.658	13,5

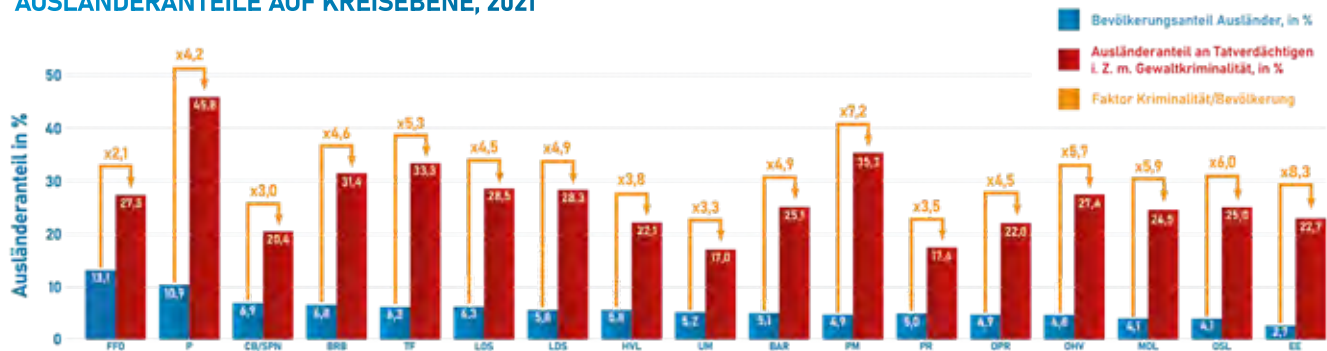
RANG	NATIONALITÄT	GEMELDET		TATVERDÄCHTIGE		TVBZ	FAKTOR
		ABSOLUT	IN %	ABSOLUT	IN %		
1	Polen	25.510	171	2.447	13,5	9.592	5,0x
2	Syrien	17.310	11,6	1.746	9,6	10.087	5,3x
3	Irak	2.065	1,4	1.704	9,4	82.518	43,0x
4	Georgien	700	0,5	1.044	5,8	149.143	77,8x
5	Ukraine	5.190	3,5	935	5,2	18.015	9,4x
6	Russische Föderation	10.750	7,2	907	5,0	8.437	4,4x
7	Afghanistan	8.970	6,0	819	4,5	9.130	4,8x
8	Rumänien	8.090	5,4	726	4,0	8.974	4,7x
9	Türkei	4.305	2,9	684	3,8	15.889	8,3x
10	Moldau	780	0,5	599	3,3	76.795	40,1x
Zwischensumme TOP 10		83.670	56,0	11.611	64,1	13.877	7,2x
Ausländer gesamt		149.540	100,0	18.100	100,0	12.104	6,3x

AUSLÄNDERKRIMINALITÄT – EIN STRUKTURELLES PROBLEM

Unsere klaren Analysen bringen das zum Vorschein, was die Verantwortlichen gern unter dem Teppich gekehrt lassen würden. Die Faktenlage ist klar und die Diagramme auf dieser Doppelseite belegen es: Wir haben ein strukturelles Problem mit Ausländerkriminalität. Bereits zuvor wurde ausgeführt, was sich folgerichtig in allen Kreisen Brandenburgs beobachten lässt: Obwohl Ausländer nur einen Bruchteil der Bevölkerung stellen, sind sie um ein Vielfaches häufiger verdächtigt, eine (Gewalt-)Straftat begangen zu haben. Erklärungsmuster und Ausreden sind bei den etablierten Politikern schnell

parat, nur eine nachhaltige Lösung will oder kann man den Brandenburgern nicht bieten. No-Go-Areas und Clan-Kriminalität, in Berlin bereits die Regel, sind dann auch für Brandenburg nur eine Frage der Zeit. Dabei befanden sich Ende letzten Jahres 28.315 Personen (Drs. 7/5814, Anlage 5) ohne Aufenthaltstitel in Brandenburg. Somit besitzen weniger als zwei Drittel (61 Prozent) der Ausländer, die nicht unter die Freizügigkeit nach EU-Recht fallen, einen gültigen Aufenthaltstitel. Alle anderen sollten sofort abgeschoben werden, was die Gewaltkriminalität schlagartig senken würde.

AUSLÄNDERANTEILE AUF KREISEBENE, 2021



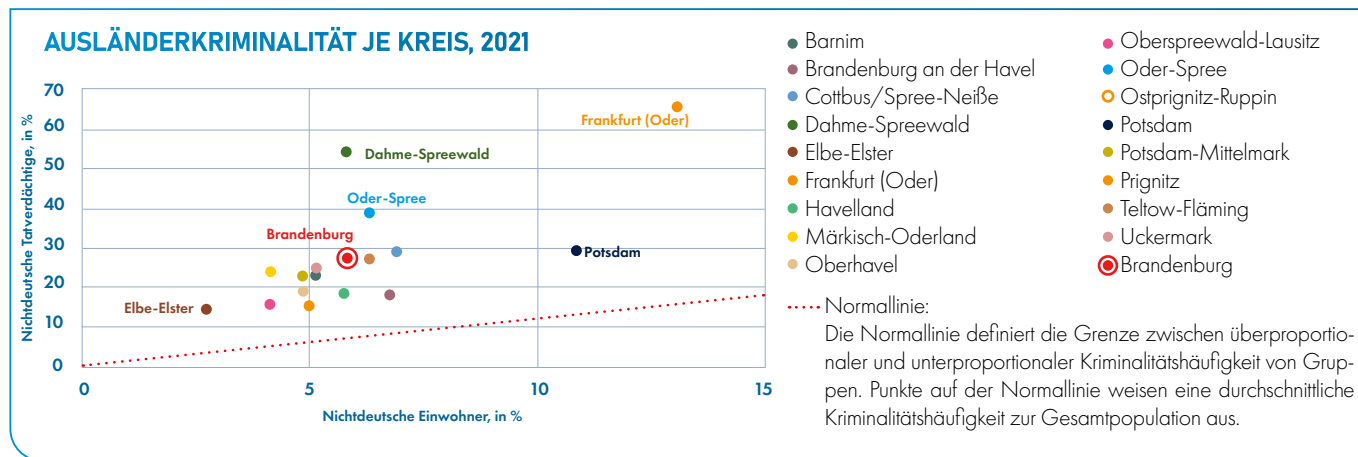
Wenn beispielsweise in Dahme-Spreewald Ausländer 54 Prozent der Tatverdächtigen stellen, obwohl sie gerade einmal 5,8 Prozent der Bevölkerung ausmachen, ist es höchste Zeit, Fragen zu stellen.

Sind es wirklich „struktureller Rassismus“ und „Racial Profiling“, die zu diesen Werten führen, oder sind nicht viel eher importierte Problemlagen, (gegebenenfalls kulturell bedingte) Verhaltensunterschiede und die institutionalisierte Negativauslese des deutschen Einwanderungssystems als Treiber der Entwicklung zu nennen?

Wie können Politiker, die dem Wohl des deutschen Volkes verpflichtet sind und als Vertreter der Interessen der Brandenburger im Parlament sitzen, vor dem Hintergrund dieser Zahlen weiter für eine Einwanderungsgesellschaft werben? Wenn die Sicherheitslage tatsächlich so blendend wäre wie behauptet, wieso

revidierte Woidke dann nach der totalen Grenzöffnung seine Entscheidung zum reduzierten Stellensoll der Brandenburger Polizei? Kommt der Ministerpräsident gegebenenfalls zu dem gleichen Schluss wie wir, dass der Rückgang der Fallzahlen vor dem Hintergrund der rasch anwachsenden Ausländerpopulationen nicht nachhaltig ist und eine starke Polizei den einzigen Weg darstellt, die hässlichen Symptome einer Einwanderungsgesellschaft zu übertünchen?

Uns ist bewusst, dass wir keine Antwort auf diese Fragen bekommen werden – auch wenn es die Brandenburger verdienen würden. Im Rahmen dieser Studie wollen wir allerdings konsequent den Finger in die Wunde legen und der Regierung zeigen, dass wir als Oppositionsfraktion genau beobachten, welche Folgen diese Politik für unser Bundesland haben wird.



„POLIZEIMANGEL? WOIDKE IST SCHULD!“

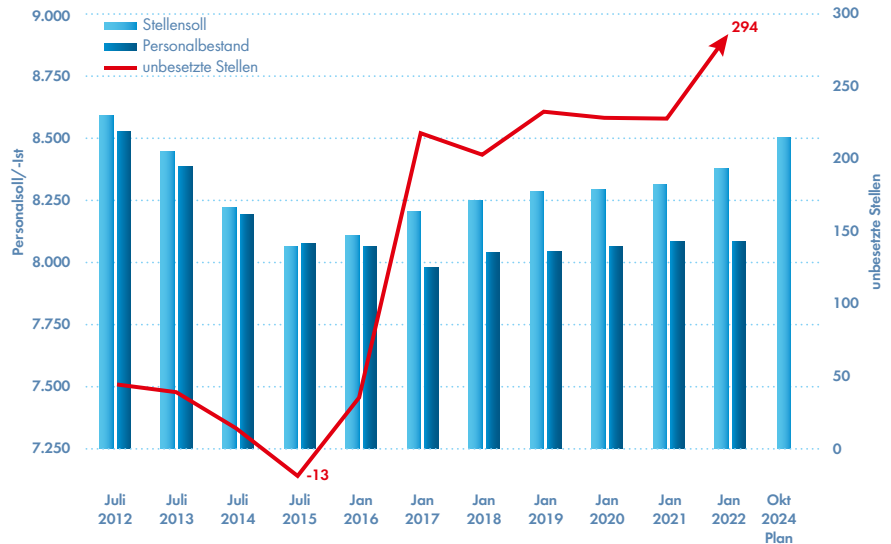
Im Zuge der brandenburgischen Polizeireform von 2011 sollten unter dem damaligen Innenminister und derzeitigen Ministerpräsidenten Woidke innerhalb der Polizei die Personalstellen bis zum Jahr 2020 von 8.900 auf 7.000 Polizeibeamte reduziert werden. Infolge der zunehmenden Kriminalität versuchte die Landesregierung seit 2015 wieder neue Stellen zu schaffen – bisher erfolglos. Auch wenn die Regierung weiterhin mit Unfähigkeit glänzt, stellt alleine bereits dieser Vorstoß einen brutalen Offenbarungseid egalitärer Lebenslügen dar. Denn wenn selbst eine rot-rote Landesregierung

sich der Realität stellt und eingestehen muss, dass ihre grundlos dezimierte Polizei dem heraufziehenden Flüchtlingssturm nicht gewachsen sein wird, so dürfte dies einzigartig in der Geschichte sein.



**Ministerpräsident
Dr. Dietmar Woidke, SPD**

Entwicklung der Polizeistellen in Brandenburg, 2012 – 2022



Quellen: Koalitionsvertrag, Drs. 6/3108, Drs. 6/9344, Drs. 6/11425, Drs. 7/5710

Genauso wie in der Bundesrepublik Deutschland Wahlen rückgängig gemacht werden (vgl. Wahl des Ministerpräsidenten Kemmerich in Thüringen 2020), soll nun auch die strategische Fehlentscheidung Woidkes von 2011 rückgängig gemacht werden. Zumindest zum Teil: Im Koalitionsvertrag der Kenia-Koalition werden bis zum Ende der Legislaturperiode 8.500 Stellen in Aussicht gestellt, wir als AfD-Fraktion fordern 9.000 besetzte Stellen und das sofort. Leider ist bereits nachhaltiger Schaden entstanden. Noch nie gab es so viele unbesetzte Stellen wie zuletzt! Vor diesem Hintergrund kann angezweifelt werden, dass diese Regierung in der Lage ist, Woidkes Fehler wieder auszubügeln.

Die AfD-Fraktion fordert deshalb mit Nachdruck, dass die Landesregierung unverzüglich ihre Anstrengungen intensiviert, um die Versprechungen an die Brandenburger nicht erneut zu enttäuschen. Hierfür muss der Einstellungskorridor für Polizeianwärter nochmals deutlich erhöht werden. Außerdem ist die Bewerberlage zu verbessern, indem das Berufsbild des Polizisten in der öffentlichen Wahrnehmung aufgewertet wird. Es kann nicht sein, dass ehrenhafte Polizeibeamte regelmäßig unbegründeten Racial-Profilings-Vorwürfen ausgesetzt werden, ohne dass ihnen verantwortliche Politiker bedingungslos den Rücken stärken. Es muss ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass Polizeibeamte täglich das Politikversagen „auslöffeln“ müssen. Letztlich muss sich dies auch in einer ansprechenden Vergütungsstruktur niederschlagen, die Inflationsverluste müssen aufgefangen werden. Mit einem umfangreichen und integrierten Maßnahmenpaket wäre letztlich ein Aufwuchs unserer Polizeikräfte auf 9.000 Mann realisierbar, so wie von der AfD-Fraktion bereits mehrfach gefordert (Drs. 7/2607).

Selbstverständlich muss die Polizei auch über eine zeitgemäße Ausstattung verfügen, um ihrer Aufgabe nachkommen zu können. Auch im Rahmen der Haushaltsberatung für das Jahr 2022 forderten wir mehr Mittel für die Polizei, um insbesondere im Umfeld von Bahnhöfen und öffentlichen Gebäuden, Fußgängerzonen und verkehrsreichen Plätzen in Brandenburg eine Kameraüberwachung einführen zu können (Drs. 7/4685). Brandenburgs Polizei soll in die Lage versetzt werden, auf dem neuesten Stand der Technik und je nach Einsatzort Szenen, verdächtiges Verhalten, Stimmungen, Geräusche, Personengruppen, herrenlose Gepäckstücke, Brände und vieles mehr früh- und vor allem rechtzeitig erkennen zu können.

Ohne das entsprechende Personal sind viele andere Investitionen nur Schaufensterpolitik. So verfügte die Brandenburger Polizei zwar noch nie über so viele Einsatzfahrzeuge (2020: 1.794) wie heutzutage und dennoch waren 2021 ein Viertel weniger Streifenwagen täglich im Einsatz als noch 2011. Anders als uns stets suggeriert wird, ist das Problem des Personalmangels kein Naturereignis, sondern hausgemacht. Zu lange haben die Landesregierungen Brandenburgs dringend notwendige Zukunftsinvestitionen in elementare Bereiche unserer Gesellschaft unterlassen, während Milliarden in vermeintliche Flaggshipprojekte versenkt wurden.

Woidke trägt hierfür die Verantwortung und soll nun mit seinem Kabinett die Scherben auflösen. Damit ist sprichwörtlich der Bock zum Gärtner gemacht worden.



DIE LANDKREISE UND KREIS-FREIEN STÄDTE IM DETAIL

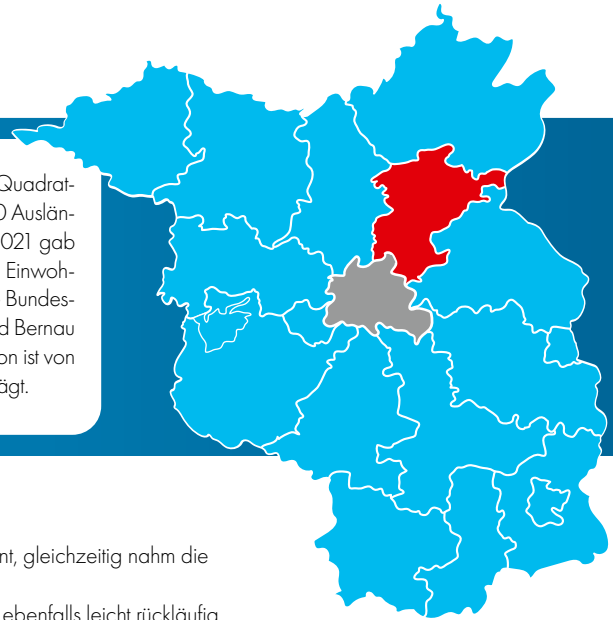
Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen detailliert die für Brandenburg ausgegebenen Werte für die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte. Cottbus und Spree-Neiße werden zusammen dargestellt, da es hier nur eine gemeinsame Ausländerbehörde gibt. Ausländer, allen voran illegal im Land befindliche, werden nicht nur nicht außer Landes geschafft, es werden sogar täglich mehr Ausländer ins Land gelassen. Damit importieren wir uns Gewalt und Kriminalität, die innere Sicherheit verkommt zur Illusion. Das gilt nicht nur für das Land Brandenburg, sondern lässt sich auch in allen Kreisen beobachten.

Sämtliche Zahlen sind, falls nicht anders angegeben, Veröffentlichungen des Bundeskriminalamts (BKA), des Statistischen Bundesamts (Destatis) und/oder des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) entnommen. Hinzu kommen eigene Berechnungen auf Grundlage des vorgenannten Zahlenmaterials.

BARNIM

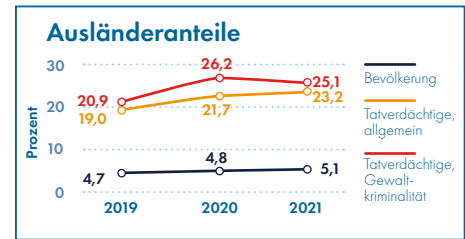
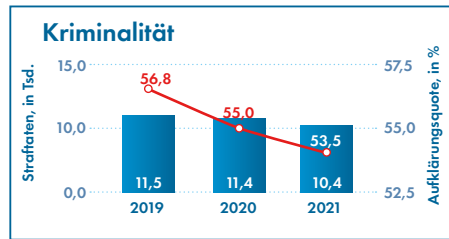
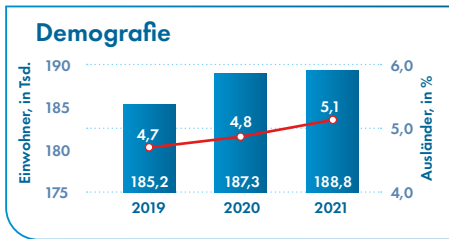


Der Landkreis Barnim umfasst eine Fläche von ca. 1.480 Quadratkilometern und hat 188.835 Einwohner, von denen 9.670 Ausländer, darunter 2.240 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 624 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 128 Einwohnern je Quadratkilometer. Im Süden grenzt der Landkreis an die Bundeshauptstadt Berlin, im Osten an Polen. Die drei größten Städte sind Barnau bei Berlin, Eberswalde und Werneuchen. Ein Großteil der Region ist von Landwirtschaft und den mehr als 30 Naturschutzgebieten geprägt.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung im Barnim wuchs im Betrachtungszeitraum lediglich um 1,9 Prozent, gleichzeitig nahm die ausländische Bevölkerung um 12,2 Prozent zu.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum zurück, die Aufklärungsquote war ebenfalls leicht rückläufig.
- 2021 lag der Ausländeranteil im Barnim bei 5,1 Prozent, gleichzeitig waren 25,1 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach fast fünfmal so oft tatverdächtig wie Deutsche.



Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei Wohnungseinbruchsdiebstahl. Hier stellen Ausländer genau die Hälfte aller Tatverdächtigen, bei Raubdelikten sind es immer noch über ein Drittel, bei Sexualdelikten genau ein Drittel. Der Ausländeranteil im Barnim beträgt dabei noch nicht einmal ein Zwanzigstel. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Rumänen, die damit mehr als achtmal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger, Polen immerhin noch mehr als sechsmal und Russen mehr als viermal so häufig.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TAT- VERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	281	86,1	287	25,1
Sexualdelikte	21	81,0	20	30,0
Raubdelikte	74	73,0	61	37,7
Körperverletzung	896	92,5	794	17,4
Wohnungseinbruchsdiebstahl	127	11,0	16	50,0
Rauschgiftdelikte	596	93,5	540	11,1

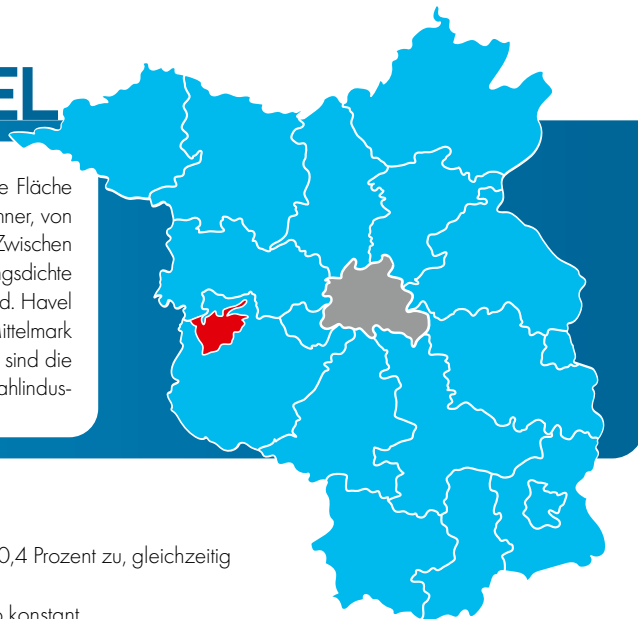
Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

	Gemeldet absolut	in %	Tatverdächtige absolut	in %	TVBZ	Faktor
Polen	1.235	12,8	156	15,0	12.632	6,6x
Syrien	1.005	10,4	62	6,0	6.169	3,2x
Russische Föderation	810	8,4	65	6,3	8.025	4,2x
Rumänien	555	5,7	85	8,2	15.315	8,0x
Afghanistan	550	5,7	29	2,8	5.273	2,7x
Zwischensumme	4.155	43,0	397	38,3	9.555	5,0x
Ausländer gesamt	9.670	100,0	1.037	100,0	10.724	5,6x
davon Illegale	2.240	23,2				

BRANDENBURG A. D. HAVEL

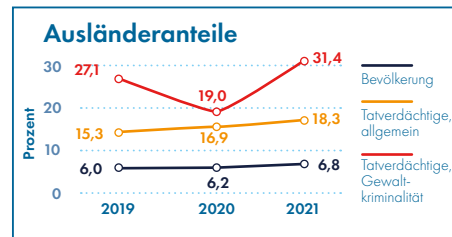
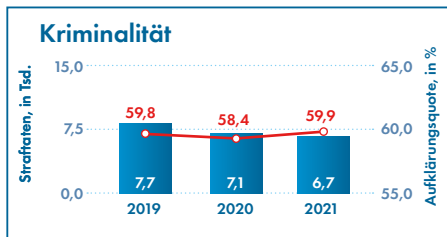
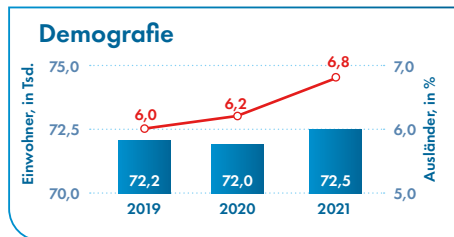


Die kreisfreie Stadt Brandenburg a. d. Havel umfasst eine Fläche von ca. 230 Quadratkilometern und hat 72.461 Einwohner, von denen 4.915 Ausländer, darunter 540 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 318 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 315 Einwohnern je Quadratkilometer. Brandenburg a. d. Havel liegt westlich von Berlin und ist von den Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Havelland vollständig umschlossen. Wichtige Arbeitgeber sind die Stadtwerke Brandenburg sowie Unternehmen im Bereich der Stahlindustrie und des Maschinenbaus.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Brandenburg a. d. Havel nahm im Betrachtungszeitraum um 0,4 Prozent zu, gleichzeitig nahm die ausländische Bevölkerung um 13,0 Prozent zu.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum zurück, die Aufklärungsquote blieb konstant.
- 2021 lag der Ausländeranteil in Brandenburg a. d. Havel bei 6,8 Prozent, gleichzeitig waren 31,4 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach mehr als viereinhalbmal so oft tatverdächtig wie Deutsche.





Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei Sexualdelikten. Hier stellen Ausländer zwei Fünftel aller Tatverdächtigen, bei Gewaltkriminalität sind es fast ein Drittel, bei Raubdelikten immer noch fast ein Fünftel. Der Ausländeranteil in Brandenburg a. d. Havel beträgt noch nicht einmal sieben Prozent. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Polen, Russen und Rumänen, die damit mehr als achtmal bzw. mehr als siebenmal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	169	79,9	140	31,4
Sexualdelikte	14	92,9	12	41,7
Raubdelikte	38	73,7	31	22,6
Körperverletzung	580	89,7	466	19,7
Wohnungseinbruchsdiebstahl	65	24,6	15	0,0
Rauschgiftdelikte	519	96,0	401	7,5

Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

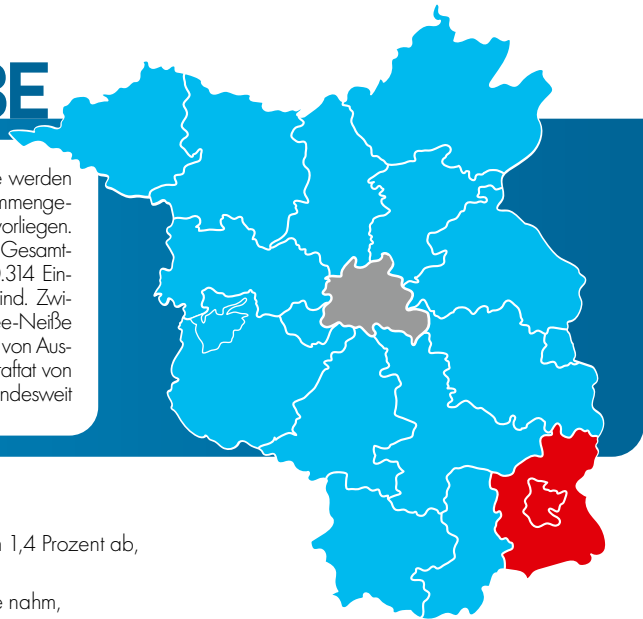
	Gemeldet absolut	in %	Tatverdächtige absolut	in %	TVBZ	Faktor
Syrien	945	19,2	71	14,8	7.513	3,9x
Afghanistan	330	6,7	20	4,2	6.061	3,2x
Russische Föderation	305	6,2	42	8,8	13.770	7,2x
Polen	300	6,1	48	10,0	16.000	8,3x
Rumänien	250	5,1	34	7,1	13.600	7,1x
Zwischensumme	2.130	43,3	215	44,8	10.094	5,3x
Ausländer gesamt	4.915	100,0	480	100,0	9.766	5,1x
davon Illegale	540	11,0				

STEINTORTURM

COTTBUS & SPREE-NEIßE

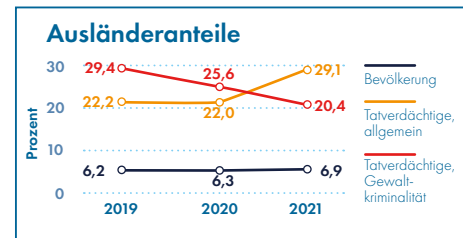
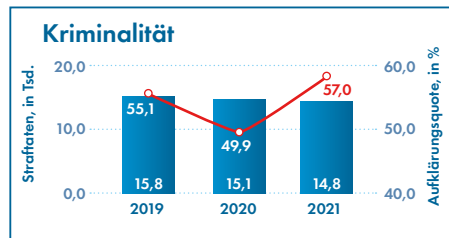
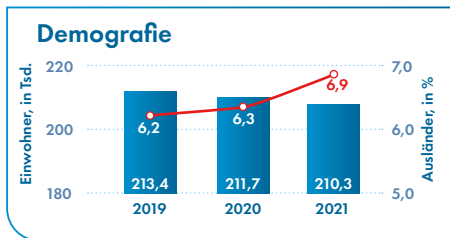


Die kreisfreie Stadt Cottbus und der Landkreis Spree-Neiße werden zusammen betrachtet, da die Ausländerbehörde hier zusammengezogen wurde und somit nur gemeinsame Ausländerzahlen vorliegen. Wir betrachten den südöstlichen Winkel Brandenburgs mit einer Gesamtfläche von ca. 1.823 Quadratkilometern und zusammen 210.314 Einwohnern. Darunter 14.480 Ausländer, wovon 2.275 Illegale sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es in Cottbus und dem Landkreis Spree-Neiße 1.289 Einbürgerungen. Die kreisfreie Stadt Cottbus wird seit 2015 von Ausländerkriminalität heimgesucht, es vergeht kein Tag ohne eine Straftat von Ausländern gegen Deutsche. Der Fall Gerda K. sorgte 2016 bundesweit für Schlagzeilen und ist nur ein Beispiel von vielen.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Cottbus und Spree-Neiße nahm im Betrachtungszeitraum um 1,4 Prozent ab, gleichzeitig nahm die ausländische Bevölkerung um 9,0 Prozent zu.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum leicht zurück, die Aufklärungsquote nahm, von etwa 50 auf und 57 Prozent, leicht zu.
- 2021 lag der Ausländeranteil in Cottbus und Spree-Neiße bei 6,9 Prozent, gleichzeitig waren 20,4 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach dreimal so oft tatverdächtige Gewaltstraftäter wie Deutsche.



Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in fast allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei Raub- und Gewaltdelikten. Hier stellen Ausländer jeweils mehr als ein Fünftel aller Tatverdächtigen. Der Ausländeranteil in Cottbus & Spree-Neiße beträgt dabei gerade mal sieben Prozent. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Ukrainern und Polen, die damit über sechsmal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	459	83,3	422	20,4
Sexualdelikte	12	100,0	12	0,0
Raubdelikte	80	71,3	67	22,4
Körperverletzung	1.459	88,7	1.149	17,7
Wohnungseinbruchsdiebstahl	149	15,4	29	17,2
Rauschgiftdelikte	592	94,6	521	17,2

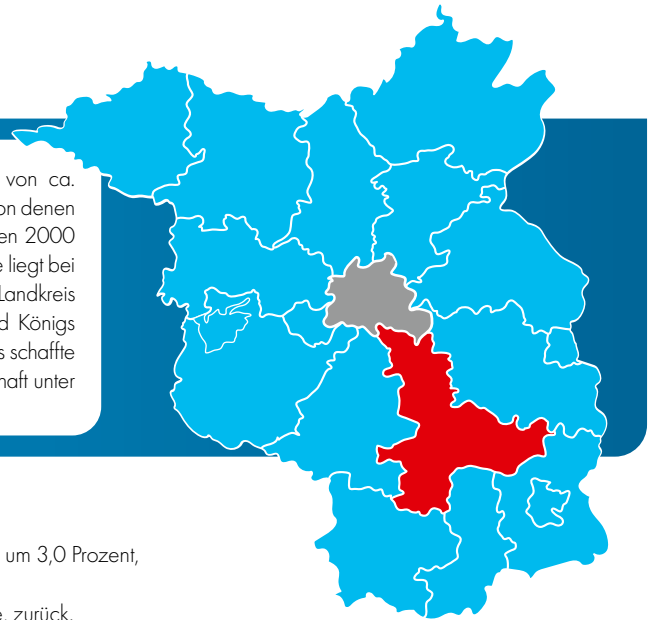
Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

	Gemeldet		Tatverdächtige		TVBZ	Faktor
	absolut	in %	absolut	in %		
Syrien	2.750	19,0	273	16,3	9.927	5,2x
Polen	2.590	17,9	301	18,0	11.622	6,1x
Afghanistan	1.045	7,2	84	5,0	8.038	4,2x
Russische Föderation	880	6,1	55	3,3	6.250	3,3x
Ukraine	640	4,4	84	5,0	13.125	6,8x
Zwischensumme	7.905	54,6	797	47,6	10.082	5,3x
Ausländer gesamt	14.480	100,0	1.676	100,0	11.575	6,0x
davon Illegale	2.275	15,7				

DAHME-SPREEWALD

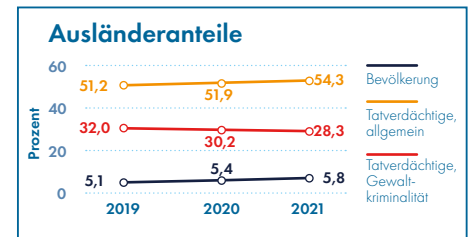
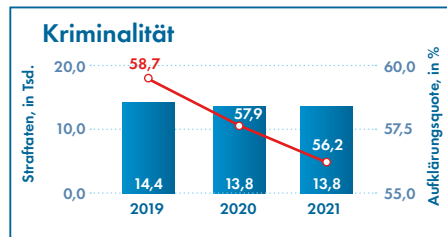
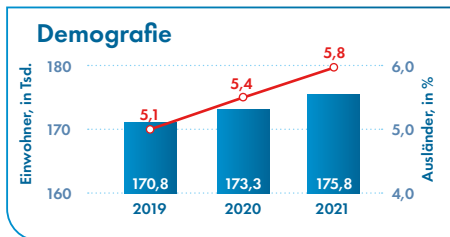


Der Landkreis Dahme-Spreewald umfasst eine Fläche von ca. 2.275 Quadratkilometern und hat 175.834 Einwohner, von denen 10.250 Ausländer, darunter 1.515 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 955 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 77 Einwohnern je Quadratkilometer. Im Norden grenzt der Landkreis an die Bundeshauptstadt Berlin. Die drei größten Städte sind Königs Wusterhausen, Lübben (Spreewald) und Wildau. Der Landkreis schaffte es 2020 im Regionalranking des Instituts der deutschen Wirtschaft unter die besten Zehn.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Dahme-Spreewald wuchs im Betrachtungszeitraum lediglich um 3,0 Prozent, gleichzeitig nahm die ausländische Bevölkerung um 17,9 Prozent zu.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum, ebenso wie die Aufklärungsquote, zurück.
- 2021 lag der Ausländeranteil bei 5,8 Prozent, gleichzeitig waren 28,3 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach mehr als viereinhalbmal so oft tatverdächtig wie Deutsche.





Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei Wohnungseinbruchsdiebstahl. Nur etwa ein Wohnungseinbruch von 20 wird aufgeklärt. Hier stellen Ausländer fast ein Drittel aller Tatverdächtigen, bei Gewaltdelikten sind es drei von zehn, bei Raubdelikten immer noch ein Viertel. Der Ausländeranteil in Dahme-Spreewald beträgt dabei noch nicht einmal sechs Prozent. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Türken, die damit fast 20-mal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger, Russen und Syrer etwa zehnmal so häufig. Eine hohe Zahl an Tatverdächtigen gibt es auch unter Ukrainern (412), Albanern (343) und Georgiern (321).

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	243	81,1	247	28,3
Sexualdelikte	16	93,8	16	18,8
Raubdelikte	50	56,0	44	25,0
Körperverletzung	824	89,1	714	22,0
Wohnungseinbruchsdiebstahl	130	5,4	10	30,0
Rauschgiftdelikte	393	89,3	338	21,0

Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

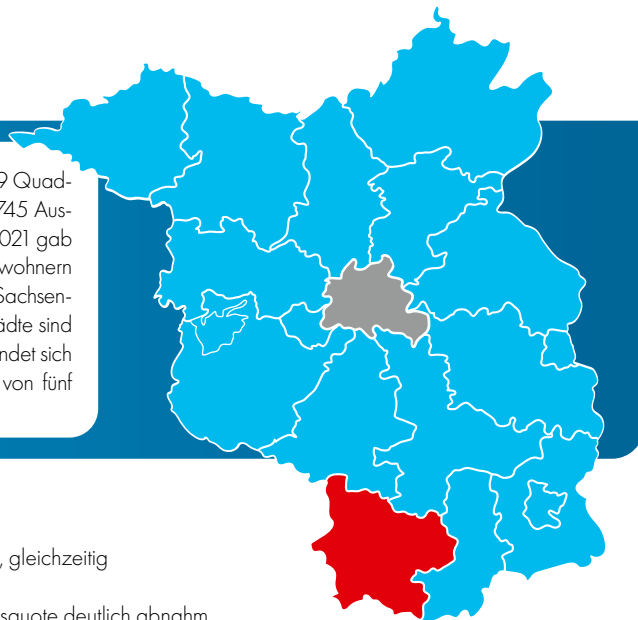
	Gemeldet absolut	in %	Tatverdächtige absolut	in %	TVBZ	Faktor
Polen	1.385	13,5	210	5,7	15.162	7,9x
Rumänien	960	9,4	78	2,1	8.125	4,2x
Russische Föderation	860	8,4	177	4,8	20.581	10,7x
Türkei	685	6,7	254	6,9	37.080	19,3x
Syrien	580	5,7	107	2,9	18.448	9,6x
Zwischensumme	4.470	43,6	826	22,3	18.479	9,6x
Ausländer gesamt	10.250	100,0	3.708	100,0	36.176	18,9x
davon Illegale	1.515	14,8				

HOLLÄNDERWINDMÜHLE STRAUPITZ

ELBE-ELSTER

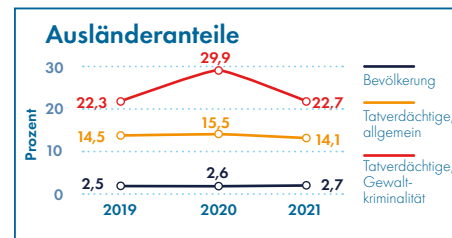
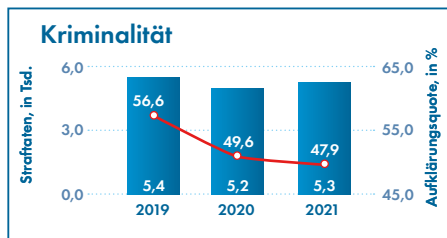
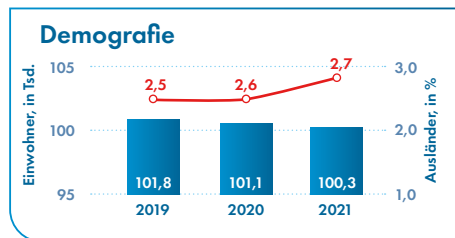


Der Landkreis Elbe-Elster umfasst eine Fläche von ca. 1.899 Quadratkilometern und hat 100.317 Einwohner, von denen 2.745 Ausländer, darunter 655 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 308 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 53 Einwohnern je Quadratkilometer. Im Nordwesten grenzt der Landkreis an Sachsen-Anhalt, im Süden und Westen an Sachsen. Die drei größten Städte sind Finsterwalde, Doberlug-Kirchhain und Herzberg. Seit 2015 befindet sich in dem 10.000 Einwohner großen Doberlug-Kirchhain einer von fünf brandenburgischen Standorten der „Flüchtlingsaufnahme“.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Elbe-Elster nahm im Betrachtungszeitraum um 1,5 Prozent ab, gleichzeitig nahm die ausländische Bevölkerung um 6,8 Prozent zu.
- Die Anzahl der Straftaten blieb im Betrachtungszeitraum konstant, während die Aufklärungsquote deutlich abnahm.
- 2021 lag der Ausländeranteil in Elbe-Elster bei 2,7 Prozent, gleichzeitig waren 22,7 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach fast achteinhalbmals so oft tatverdächtig wie Deutsche.



Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in fast allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei Gewaltdelikten. Hier stellen Ausländer mehr als ein Fünftel aller Tatverdächtigen, bei Wohnungseinbruchsdiebstahl sind es ebenfalls über ein Fünftel, bei Raubdelikten und Körperverletzung immerhin noch mehr als ein Sechstel. Die meisten Tatverdächtigen stellen Georgier (35). Dabei liegt der Ausländeranteil bei gerade einmal 2,7 Prozent. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Polen, die damit fast sechsmal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger, Russen fünfmal sowie Syrer und Rumänen immerhin noch dreimal so häufig.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewalkriminalität	140	87,1	141	22,7
Sexualdelikte	7	100,0	7	0,0
Raubdelikte	14	78,6	12	16,7
Körperverletzung	459	93,5	397	16,4
Wohnungseinbruchsdiebstahl	108	15,7	23	21,7
Rauschgiftdelikte	188	94,7	163	4,9

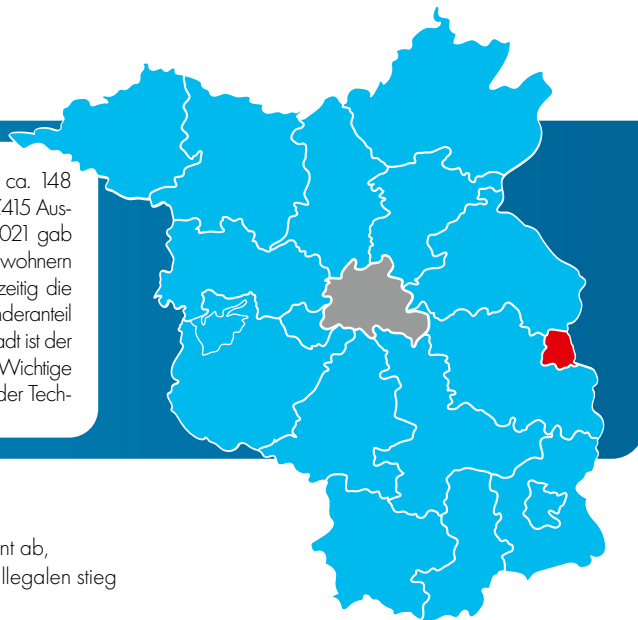
Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

	Gemeldet absolut	in %	Tatverdächtige absolut	in %	TVBZ	Faktor
Syrien	380	13,8	22	8,8	5.789	3,0x
Afghanistan	370	13,5	10	4,0	2.703	1,4x
Russische Föderation	225	8,2	21	8,4	9.333	4,9x
Polen	210	7,7	24	9,6	11.429	6,0x
Rumänien	120	4,4	7	2,8	5.833	3,0x
Zwischensumme	1.305	47,5	84	33,7	6.437	3,4x
Ausländer gesamt	2.745	100,0	249	100,0	9.071	4,7x
davon Illegale	655	23,9				

FRANKFURT (ODER)

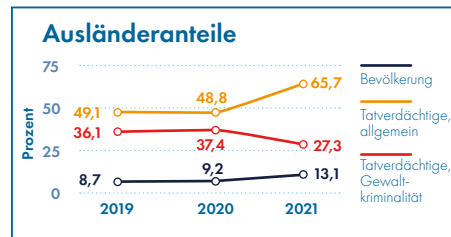
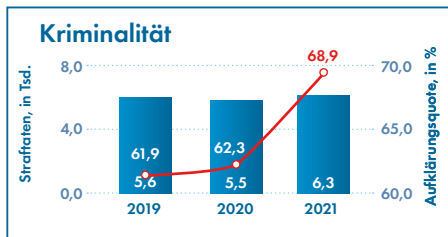
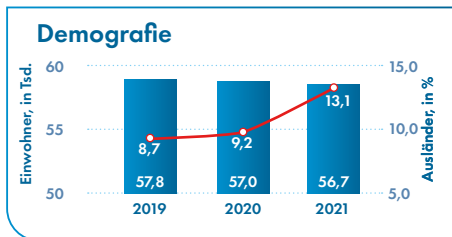


Die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) umfasst eine Fläche von ca. 148 Quadratkilometern und hat 56.679 Einwohner, von denen 7.415 Ausländer, darunter 2.370 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 528 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 383 Einwohnern je Quadratkilometer. Im Osten der Stadt bildet die Oder gleichzeitig die Stadt- und Staatsgrenze. Aus diesem Grund ist auch der Ausländeranteil und besonders der Anteil der Illegalen stark gestiegen. Nachbarstadt ist der ehemalige Stadtteil Dammvorstadt, heute das polnische Slubice. Wichtige Arbeitgeber haben sich im Technologiepark der Stadt im Bereich der Technologiebranchen angesiedelt.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Frankfurt (Oder) nahm im Betrachtungszeitraum um 1,9 Prozent ab, gleichzeitig nahm die ausländische Bevölkerung um 48,2 Prozent zu. Alleine die Zahl der Illegalen stieg im Zeitraum von 2020 bis 2021 um 265 Prozent!
- Die Anzahl der Straftaten nahm im Betrachtungszeitraum zu, die Aufklärungsquote stieg deutlich an.
- 2021 lag der Ausländeranteil in Frankfurt (Oder) bei 13,1 Prozent, gleichzeitig waren 65,7 Prozent aller Tatverdächtigen Ausländer. Ausländer waren demnach mehr als fünfmal so oft tatverdächtig wie Deutsche.



Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei Raubdelikten. Hier stellen Ausländer mehr als zwei Fünftel aller Tatverdächtigen, bei Sexualdelikten sind es immer noch zwei Fünftel, bei Wohnungseinbruchsdiebstahl ein Drittel. Der Ausländeranteil in Frankfurt (Oder) beträgt dabei gerade einmal etwas mehr als ein Achtel. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Georgiern und Syrern, die damit fast 40-mal bzw. 20-mal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	136	72,8	121	27,3
Sexualdelikte	6	83,3	5	40,0
Raubdelikte	29	58,6	19	42,1
Körperverletzung	430	86,5	340	24,7
Wohnungseinbruchsdiebstahl	49	16,3	9	33,3
Rauschgiftdelikte	346	97,4	301	24,3

Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

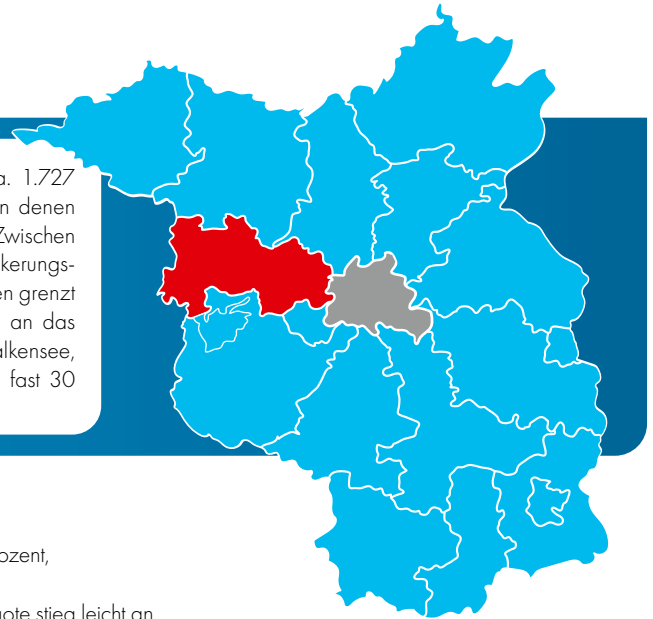
	Gemeldet absolut	in %	Tatverdächtige absolut	in %	TVBZ	Faktor
Polen	2.070	27,9	345	14,6	16.667	8,7x
Syrien	810	10,9	272	11,5	33.580	17,5x
Ukraine	740	10,0	141	6,0	19.054	9,9x
Russische Föderation	420	5,7	34	1,4	8.095	4,2x
Georgien	315	4,2	229	9,7	72.698	37,9x
Zwischensumme	4.355	58,7	1.021	43,3	23.444	12,2x
Ausländer gesamt	7.415	100,0	2.360	100,0	31.827	16,6x
davon Illegale	2.370	32,0				

FRIEDENSGLOCKE

HAVELLAND

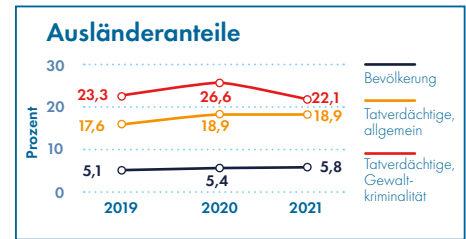
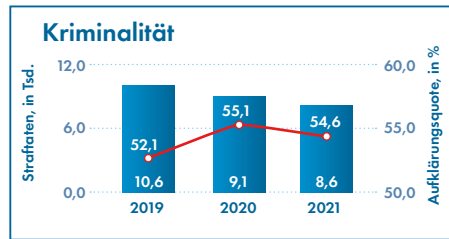
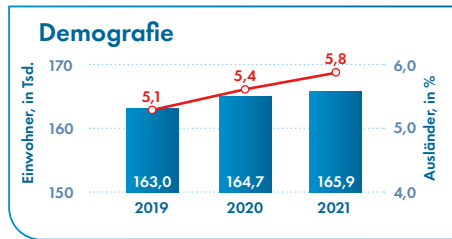


Der Landkreis Havelland umfasst eine Fläche von ca. 1.727 Quadratkilometern und hat 165.906 Einwohner, von denen 9.550 Ausländer, darunter 1.215 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 820 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 96 Einwohnern je Quadratkilometer. Im Osten grenzt der Landkreis an die Bundeshauptstadt Berlin, im Westen an das Bundesland Sachsen-Anhalt. Die drei größten Städte sind Falkensee, Rathenow und Nauen. Geprägt wird der Landkreis durch fast 30 ausgewiesene Naturschutzgebiete.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung im Havelland wuchs im Betrachtungszeitraum lediglich um 1,8 Prozent, gleichzeitig nahm die ausländische Bevölkerung um 14,5 Prozent zu.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum deutlich zurück, die Aufklärungsquote stieg leicht an.
- 2021 lag der Ausländeranteil im Havelland bei 5,8 Prozent, gleichzeitig waren 22,1 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach fast viermal so oft tatverdächtig wie Deutsche.



Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in fast allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei Wohnungseinbruchsdiebstahl. Hier stellen Ausländer mehr als die Hälfte aller Tatverdächtigen, bei Sexualdelikten sind es immer noch über ein Drittel, bei Gewaltkriminalität mehr als ein Fünftel. Der Ausländeranteil im Havelland beträgt dabei noch nicht einmal ein Achtzehntel. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Syrern, Polen und Rumänen, die damit mehr als dreimal bzw. mehr als zweimal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	222	87,8	240	22,1
Sexualdelikte	11	81,8	9	33,3
Raubdelikte	44	63,6	40	12,5
Körperverletzung	811	92,2	729	19,9
Wohnungseinbruchsdiebstahl	129	19,4	16	56,3
Rauschgiftdelikte	389	90,5	328	4,3

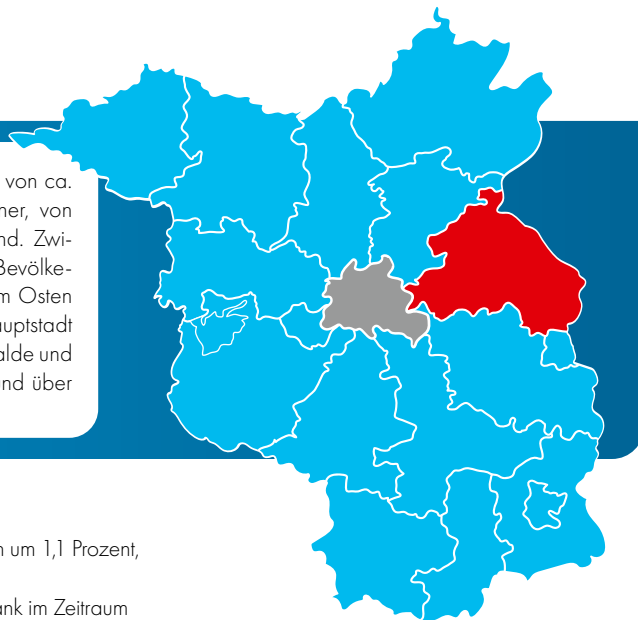
Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

	Gemeldet absolut	in %	Tatverdächtige absolut	in %	TVBZ	Faktor
Polen	1.980	20,7	123	18,5	6.212	3,2x
Syrien	820	8,6	55	8,3	6.707	3,5x
Rumänien	565	5,9	28	4,2	4.956	2,6x
Russische Föderation	550	5,8	25	3,8	4.545	2,4x
Afghanistan	525	5,5	35	3,5	4.381	2,3x
Zwischensumme	4.440	46,5	254	38,3	5.721	3,0x
Ausländer gesamt	9.550	100,0	664	100,0	6.953	3,6x
davon Illegale	1.215	12,7				

MÄRKISCH-ODERLAND

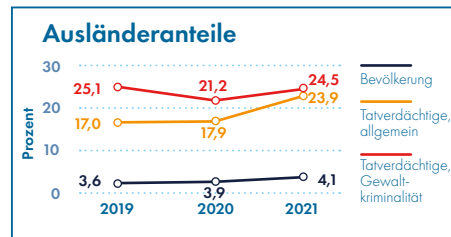
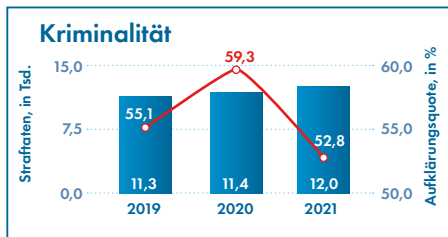
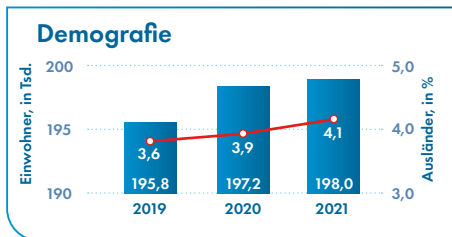


Der Landkreis Märkisch-Oderland umfasst eine Fläche von ca. 2.159 Quadratkilometern und hat 197.965 Einwohner, von denen 8.200 Ausländer, darunter 2.195 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 629 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 92 Einwohnern je Quadratkilometer. Im Osten grenzt der Landkreis an Polen, im Westen an die Bundeshauptstadt Berlin. Die drei größten Städte sind Strausberg, Bad Freienwalde und Altlandsberg. Der Landkreis ist stark von den Landschafts- und über 40 Naturschutzgebieten geprägt.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Märkisch-Oderland wuchs im Betrachtungszeitraum lediglich um 1,1 Prozent, gleichzeitig nahm die ausländische Bevölkerung um 15,2 Prozent zu.
- Die Anzahl der Straftaten nahm im Betrachtungszeitraum leicht zu, die Aufklärungsquote sank im Zeitraum 2020 bis 2021 um 6,5 Prozentpunkte.
- 2021 lag der Ausländeranteil in Märkisch-Oderland bei 4,1 Prozent, gleichzeitig waren 24,5 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach fast sechsmal so oft tatverdächtig wie Deutsche.





Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei Wohnungseinbruchsdiebstahl. Hier stellen Ausländer mehr als zwei Fünftel aller Tatverdächtigen, bei Gewalt- und Raubdelikten sind es immer noch fast ein Viertel. Der Ausländeranteil in Märkisch-Oderland beträgt dabei gerade mal vier Prozent. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Polen, die damit mehr als siebenmal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger, Syrer und Russen immerhin mehr als fünfmal so häufig. Die meisten ausländischen Tatverdächtigen stammen aus dem Irak (240) und stellen damit 20,1 Prozent der ausländischen Tatverdächtigen.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	336	83,6	351	24,5
Sexualdelikte	18	100,0	19	15,8
Raubdelikte	52	63,5	65	23,1
Körperverletzung	992	91,5	854	18,3
Wohnungseinbruchsdiebstahl	108	19,4	24	41,7
Rauschgiftdelikte	790	94,8	643	8,7

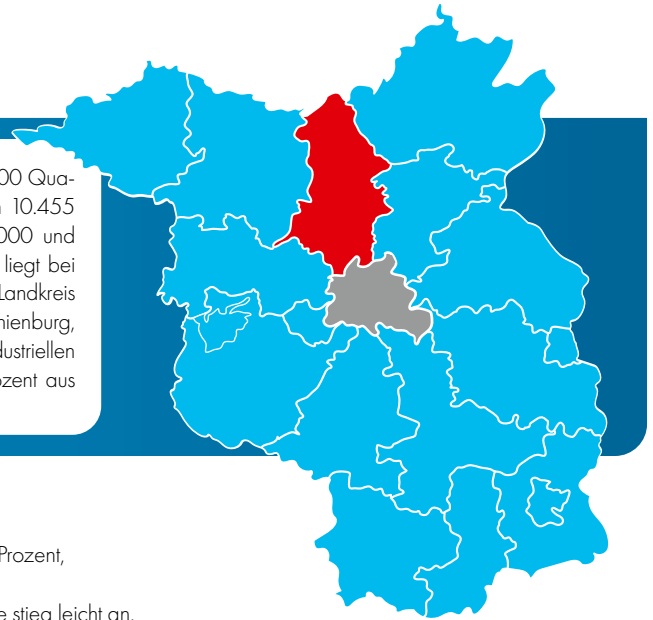
Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

	Gemeldet absolut	in %	Tatverdächtige absolut	in %	TVBZ	Faktor
Polen	1.345	16,4	191	16,0	14.201	7,4x
Russische Föderation	770	9,4	73	6,1	9.481	4,9x
Syrien	680	8,3	66	5,5	9.706	5,1x
Afghanistan	540	6,6	39	3,3	7.222	3,8x
Bulgarien	465	5,7	25	2,1	5.376	2,8x
Zwischensumme	3.800	46,3	394	33,0	10.368	5,4x
Ausländer gesamt	8.200	100,0	1.193	100,0	14.549	7,6x
davon Illegale	2.195	26,8				

OBERHAVEL

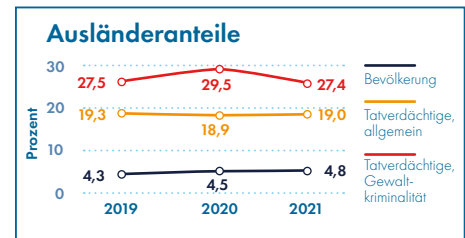
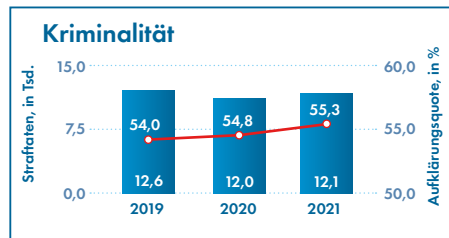
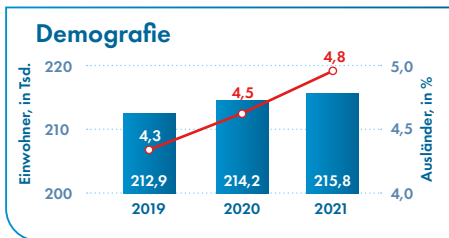


Der Landkreis Oberhavel umfasst eine Fläche von ca. 1.800 Quadratkilometern und hat 215.795 Einwohner, von denen 10.455 Ausländer, darunter 1.800 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 1.120 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 119 Einwohnern je Quadratkilometer. Im Süden grenzt der Landkreis an die Bundeshauptstadt Berlin. Die drei größten Städte Oranienburg, Hohen Neuendorf und Hennigsdorf bilden im Süden den industriellen Schwerpunkt des Kreises, dessen Fläche zu mehr als 50 Prozent aus Landschafts- und Naturschutzgebieten besteht.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Oberhavel wuchs im Betrachtungszeitraum lediglich um 1,4 Prozent, gleichzeitig nahm die ausländische Bevölkerung um 13,9 Prozent zu.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum leicht zurück, die Aufklärungsquote stieg leicht an.
- 2021 lag der Ausländeranteil in Oberhavel bei 4,8 Prozent, gleichzeitig waren 27,4 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach mehr als fünfmal so oft tatverdächtig wie Deutsche.





HASTBRÜCKE IN ZEHDENICK

Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei Wohnungseinbruchsdiebstahl. Hier stellen Ausländer fast die Hälfte aller Tatverdächtigen, bei Raubdelikten sind es immer noch über ein Drittel, bei Sexualdelikten fast ein Drittel. Der Ausländeranteil in Oberhavel beträgt dabei noch nicht einmal fünf Prozent. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Afghanen, Rumänen und Russen, die damit fast fünfmal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger. Moldawier stellen mit 103 die zweitmeisten Tatverdächtigen, obwohl sie eine verhältnismäßig kleine Gruppe sind.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	315	87,0	347	27,4
Sexualdelikte	18	100,0	18	27,8
Raubdelikte	49	71,4	49	36,7
Körperverletzung	1.120	91,7	964	19,5
Wohnungseinbruchsdiebstahl	137	17,5	39	48,7
Rauschgiftdelikte	664	93,1	561	8,2

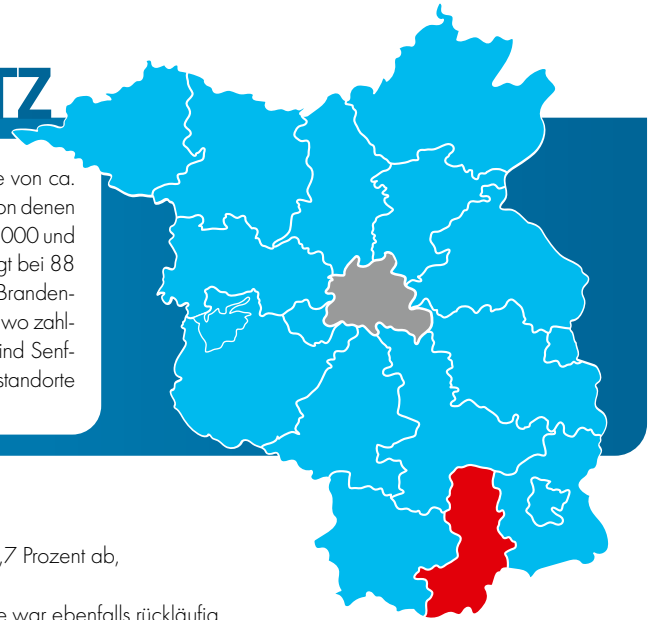
Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

	Gemeldet		Tatverdächtige		TVBZ	Faktor
	absolut	in %	absolut	in %		
Polen	1.720	16,5	144	15,0	8.372	4,4x
Syrien	1.015	9,7	55	5,7	5.419	2,8x
Rumänien	645	6,2	59	6,1	9.147	4,8x
Russische Föderation	610	5,8	55	5,7	9.016	4,7x
Afghanistan	600	5,7	58	6,0	9.667	5,0x
Zwischensumme	4.590	43,9	371	38,5	8.083	4,2x
Ausländer gesamt	10.455	100,0	963	100,0	9.211	4,8x
davon Illegale	1.800	17,2				

OBERSPREEWALD-LAUSITZ

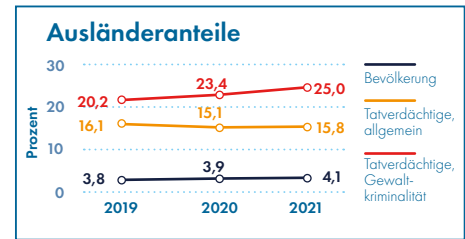
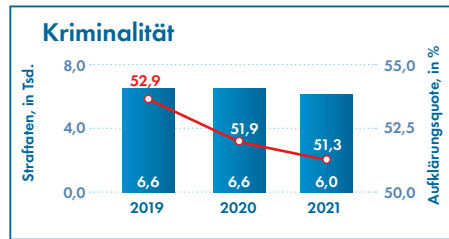
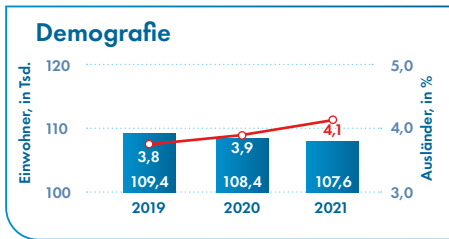


Der Landkreis Oberspreewald-Lausitz umfasst eine Fläche von ca. 1.220 Quadratkilometern und hat 107.558 Einwohner, von denen 4.455 Ausländer, darunter 670 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 346 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 88 Einwohnern je Quadratkilometer. Der flächenmäßig kleinste Brandenburger Landkreis grenzt im Süden an das Bundesland Sachsen, wo zahlreiche künstliche Tagebauseen entstehen. Die größten Städte sind Senftenberg, Lübbenau und Lauchhammer, wichtige Wirtschaftsstandorte sind außerdem Großräschen und Schwarzheide.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Oberspreewald-Lausitz nahm im Betrachtungszeitraum um 1,7 Prozent ab, gleichzeitig stieg die ausländische Bevölkerung um 7,6 Prozent an.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum leicht zurück, die Aufklärungsquote war ebenfalls rückläufig.
- 2021 lag der Ausländeranteil in Oberspreewald-Lausitz bei 4,1 Prozent, gleichzeitig waren 25,0 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach mehr als sechsmal so oft tatverdächtig wie Deutsche.



Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei Wohnungseinbruchsdiebstahl. Hier stellen Ausländer fast ein Fünftel aller Tatverdächtigen, bei Gewaltkriminalität sind es sogar ein Viertel, bei Sexualdelikten fast ein Sechstel. Der Ausländeranteil in Oberspreewald-Lausitz beträgt dabei lediglich knapp vier Prozent. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Rumänen und Afghanen, die damit fast fünf- bis sechsmal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	184	85,3	184	25,0
Sexualdelikte	7	85,7	6	16,7
Raubdelikte	36	66,7	31	16,1
Körperverletzung	590	93,9	484	17,1
Wohnungseinbruchsdiebstahl	81	28,4	15	20,0
Rauschgiftdelikte	322	96,6	274	5,5

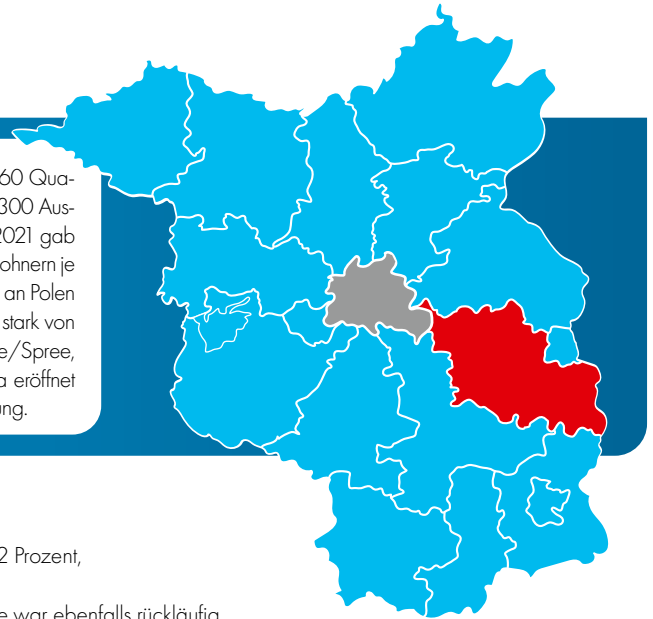
Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

	Gemeldet absolut	in %	Tatverdächtige absolut	in %	TVBZ	Faktor
Polen	1.190	26,7	47	14,1	3.950	2,1x
Syrien	565	12,7	36	10,8	6.372	3,3x
Rumänien	290	6,5	35	10,5	12.069	6,3x
Russische Föderation	260	5,8	18	5,4	6.923	3,6x
Afghanistan	240	5,4	25	7,5	10.417	5,4x
Zwischensumme	2.545	57,1	161	48,2	6.326	3,3x
Ausländer gesamt	4.455	100,0	334	100,0	7.497	3,9x
davon Illegale	670	15,0				

ODER-SPREE

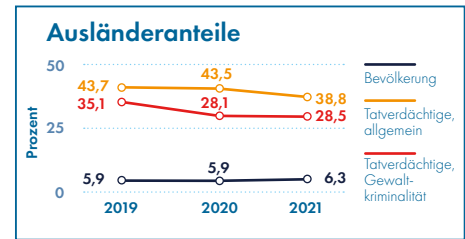
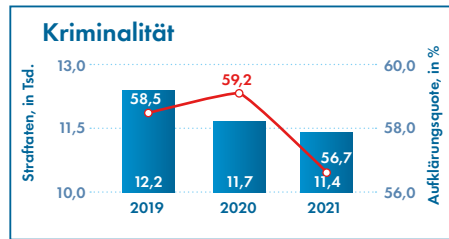
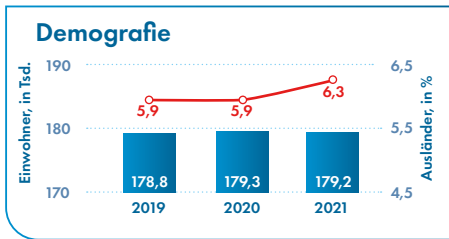


Der Landkreis Oder-Spree umfasst eine Fläche von ca. 2.260 Quadratkilometern und hat 179.245 Einwohner, von denen 11.300 Ausländer, darunter 3.755 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 863 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 79 Einwohnern je Quadratkilometer. Der Landkreis grenzt sowohl an Berlin als auch an Polen und ist daher wirtschaftlich durch den „Speckgürtel“ geprägt und stark von Grenzriminalität betroffen. Die größten Städte sind Fürstenwalde/Spree, Eisenhüttenstadt und Erkner, wo 2022 die Gigafactory von Tesla eröffnet wurde. In Eisenhüttenstadt befindet sich eine Erstaufnahmeeinrichtung.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Oder-Spree wuchs im Betrachtungszeitraum lediglich um 0,2 Prozent, gleichzeitig nahm die ausländische Bevölkerung um rund 7,0 Prozent zu.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum leicht zurück, die Aufklärungsquote war ebenfalls rückläufig.
- 2021 lag der Ausländeranteil in Oder-Spree bei 6,3 Prozent, gleichzeitig waren 28,5 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Insgesamt waren Ausländer mehr als sechsmal so oft tatverdächtig wie Deutsche.





Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei den Raubdelikten. Hier stellen Ausländer mehr als ein Drittel aller Tatverdächtigen, bei Wohnungseinbrüchen sind es sogar mehr als 40 Prozent, bei Sexualdelikten fast ein Drittel. Der Ausländeranteil in Oder-Spree beträgt dabei lediglich knapp sechs Prozent. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Irakern und Syrern, die damit 17- bzw. 11-mal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	305	82,0	288	28,5
Sexualdelikte	21	95,2	19	31,6
Raubdelikte	79	57,0	50	36,0
Körperverletzung	827	91,3	704	20,5
Wohnungseinbruchsdiebstahl	112	25,0	24	41,7
Rauschgiftdelikte	1.088	88,5	816	10,2

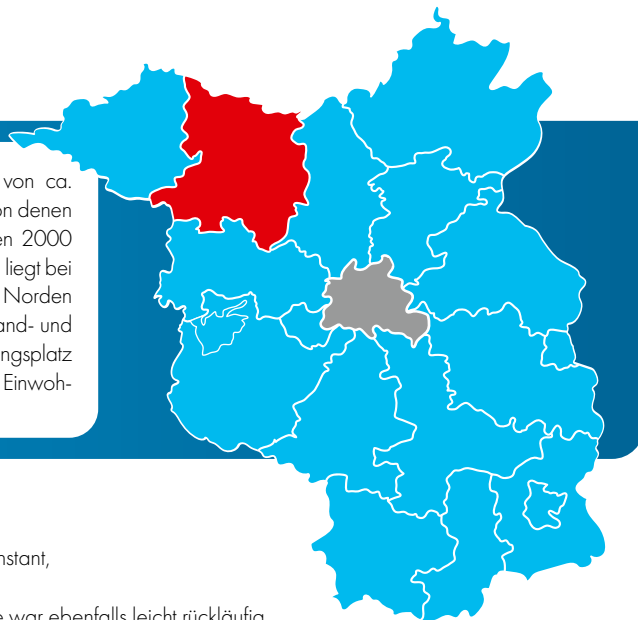
Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

	Gemeldet absolut	in %	Tatverdächtige absolut	in %	TVBZ	Faktor
Syrien	1.550	13,7	343	17,5	22.129	11,5x
Polen	1.435	12,7	175	8,9	12.195	6,4x
Afghanistan	970	8,6	81	4,1	8.351	4,4x
Russische Föderation	875	7,7	150	7,7	17.143	8,9x
Irak	540	4,8	180	9,2	33.333	17,4x
Zwischensumme	5.370	47,5	929	47,4	17.300	9,0x
Ausländer gesamt	11.300	100,0	1.959	100,0	17.336	9,0x
davon Illegale	3.755	33,2				

OSTPRIGNITZ-RUPPIN

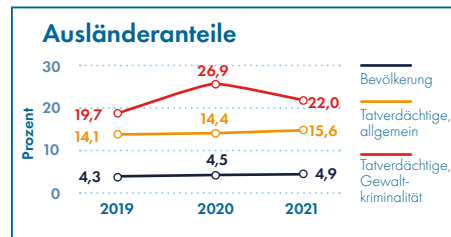
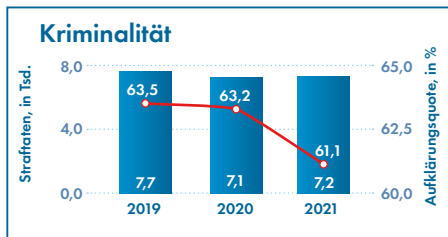
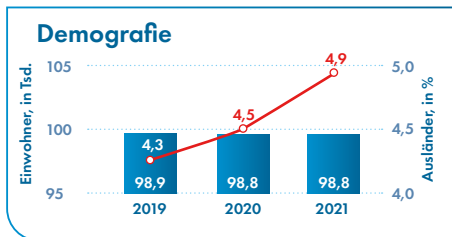


Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin umfasst eine Fläche von ca. 2.530 Quadratkilometern und hat 98.829 Einwohner, von denen 4.815 Ausländer, darunter 1.075 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 389 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 39 Einwohnern je Quadratkilometer. Der Landkreis grenzt im Norden an das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und ist durch Land- und Forstwirtschaft sowie Schutzgebiete (u.a. ehem. Truppenübungsplatz Wittstock) geprägt. Die größte Stadt ist Neuruppin mit 31.000 Einwohnern, Wittstock/Dosse hat knapp 14.000 Einwohner.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Ostprignitz-Ruppin blieb im Betrachtungszeitraum nahezu konstant, gleichzeitig stieg die ausländische Bevölkerung um 14,5 Prozent an.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum leicht zurück, die Aufklärungsquote war ebenfalls leicht rückläufig.
- 2021 lag der Ausländeranteil in Ostprignitz-Ruppin bei 4,9 Prozent, gleichzeitig waren 22,0 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach mehr als viermal so oft tatverdächtig wie Deutsche.



Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei den Raubdelikten. Hier stellen Ausländer mehr als ein Drittel aller Tatverdächtigen, bei Wohnungseinbrüchen sind es sogar deutlich mehr als ein Drittel, bei Körperverletzung über ein Sechstel. Der Ausländeranteil in Ostprignitz-Ruppin beträgt dabei noch nicht einmal fünf Prozent. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Rumänen, die damit fast neun- bzw. sechsmal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger. Georgier sind mit 43 Tatverdächtigen am dritthäufigsten und damit überproportional vertreten.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	263	89,7	268	22,0
Sexualdelikte	14	85,7	10	10,0
Raubdelikte	65	80,0	59	33,9
Körperverletzung	769	95,6	654	15,4
Wohnungseinbruchsdiebstahl	64	25,0	28	39,3
Rauschgiftdelikte	504	95,0	426	7,5

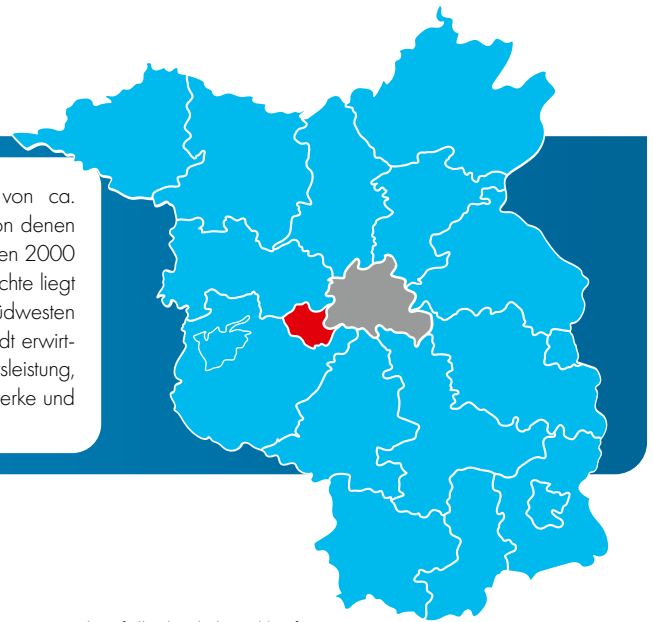
Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

	Gemeldet		Tatverdächtige		TVBZ	Faktor
	absolut	in %	absolut	in %		
Polen	1.010	21,0	77	16,6	7.624	4,0x
Afghanistan	515	10,7	32	6,9	6.214	3,2x
Syrien	450	9,3	35	7,6	7.778	4,1x
Russische Föderation	425	8,8	45	9,7	10.588	5,5x
Rumänien	225	4,7	38	8,2	16.889	8,8x
Zwischensumme	2.625	54,5	227	49,0	8.648	4,5x
Ausländer gesamt	4.815	100,0	463	100,0	9.616	5,0x
davon Illegale	1.075	22,3				

POTSDAM

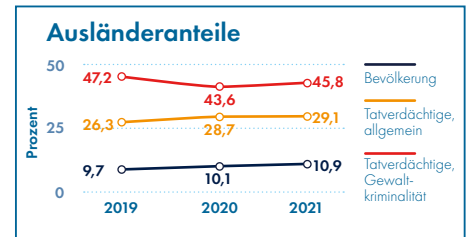
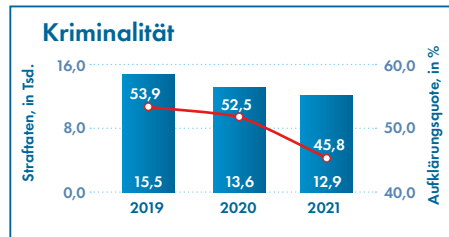
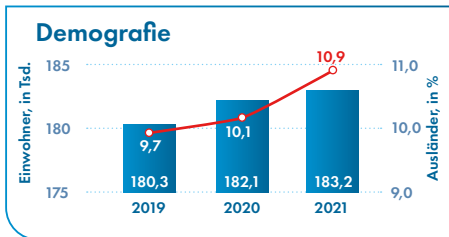


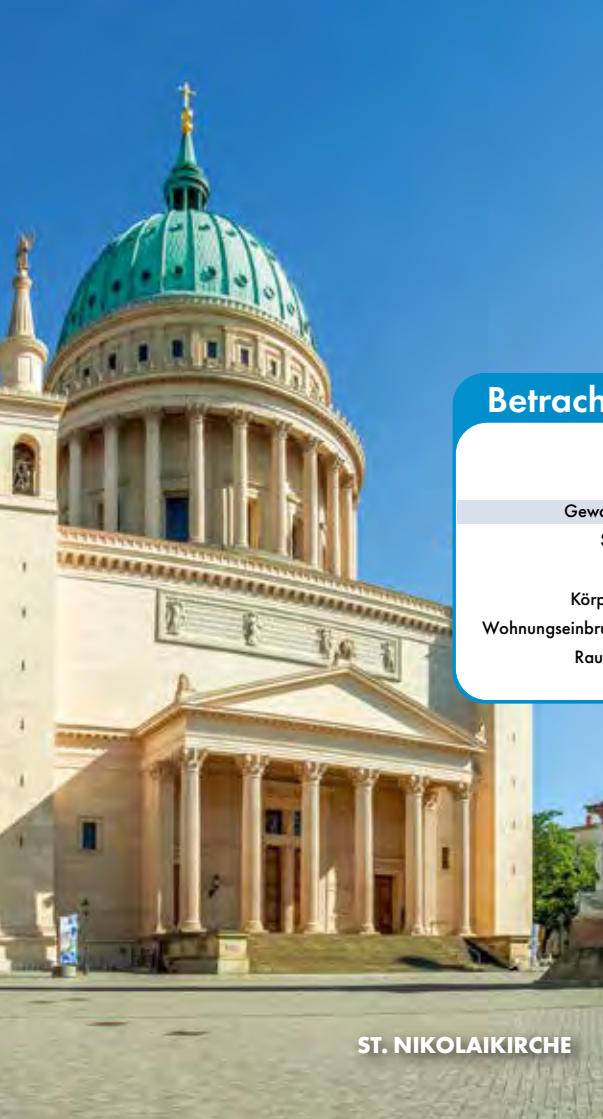
Die Landeshauptstadt Potsdam umfasst eine Fläche von ca. 188 Quadratkilometern und hat 183.154 Einwohner, von denen 19.880 Ausländer, darunter 2.670 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 2.386 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 973 Einwohnern je Quadratkilometer. Potsdam liegt im Südwesten von Berlin, mit dem es eine gemeinsame Grenze hat. Die Stadt erwirtschaftet allein zehn Prozent der brandenburgischen Wirtschaftsleistung, die größten Arbeitgeber sind die Universität sowie die Stadtwerke und die Stadt selbst.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Potsdam wuchs im Betrachtungszeitraum um 1,6 Prozent, gleichzeitig nahm die ausländische Bevölkerung um 13,7 Prozent zu.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum deutlich zurück, die Aufklärungsquote war ebenfalls deutlich rückläufig.
- 2021 lag der Ausländeranteil in Potsdam bei 10,9 Prozent, gleichzeitig waren 45,8 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach mehr als viermal so oft tatverdächtig wie Deutsche.





ST. NIKOLAIKIRCHE

Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei den Raubdelikten. Hier stellen Ausländer mehr als sieben von zehn aller Tatverdächtigen, bei Wohnungseinbrüchen und Gewalttaten sind es deutlich mehr als die Hälfte, bei Sexualdelikten über ein Drittel. Der Ausländeranteil in Potsdam beträgt dabei lediglich ein Zehntel. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Polen, die mehr als sechsmal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS-QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	340	75,6	288	45,8
Sexualdelikte	35	82,9	30	36,7
Raubdelikte	85	61,2	66	72,7
Körperverletzung	945	85,2	717	32,6
Wohnungseinbruchsdiebstahl	122	13,1	22	54,5
Rauschgiftdelikte	720	94,0	632	17,1

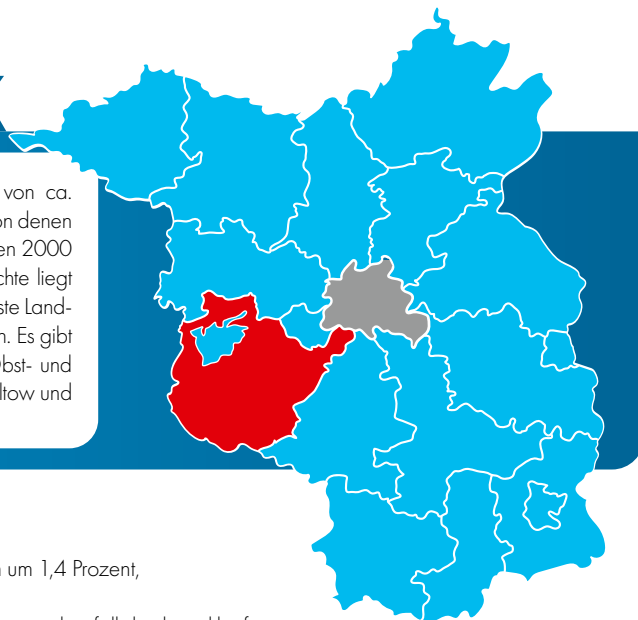
Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

	Gemeldet absolut	in %	Tatverdächtige absolut	in %	TVBZ	Faktor
Syrien	2.835	14,3	156	12,4	5.503	2,9x
Russische Föderation	1.495	7,5	86	6,9	5.753	3,0x
Polen	1.220	6,1	144	11,5	11.803	6,2x
Ukraine	1.000	5,0	45	3,6	4.500	2,3x
Rumänien	955	4,8	75	6,0	7.853	4,1x
Zwischensumme	7.505	37,8	506	40,4	6.742	3,5x
Ausländer gesamt	19.880	100,0	1.254	100,0	6.308	3,3x
davon Illegale	2.670	13,4				

POTSDAM-MITTELMARK

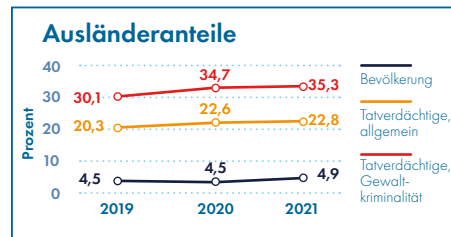
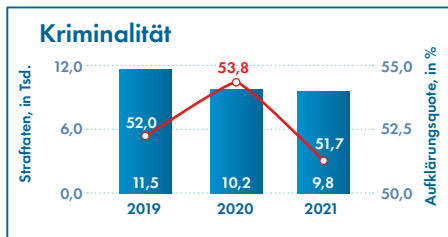
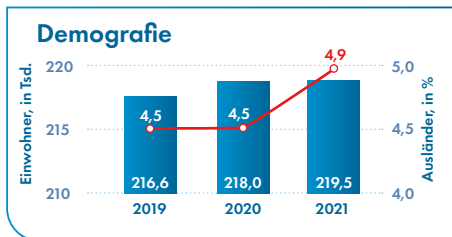


Der Landkreis Potsdam-Mittelmark umfasst eine Fläche von ca. 2.590 Quadratkilometern und hat 219.521 Einwohner, von denen 10.700 Ausländer, darunter 2.260 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 1.012 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 85 Einwohnern je Quadratkilometer. Der bevölkerungsreichste Landkreis Brandenburgs grenzt im Nordosten an Potsdam und Berlin. Es gibt nur wenige Industriebetriebe, wirtschaftlich wichtig sind der Obst- und Spargelanbau sowie der Tourismus. Die größten Städte sind Teltow und Werder (Havel).



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Potsdam-Mittelmark wuchs im Betrachtungszeitraum lediglich um 1,4 Prozent, gleichzeitig nahm die ausländische Bevölkerung um 10,1 Prozent zu.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum leicht zurück, die Aufklärungsquote war ebenfalls leicht rückläufig.
- 2021 lag der Ausländeranteil in Potsdam-Mittelmark bei 4,9 Prozent, gleichzeitig waren 35,3 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach mehr als siebenmal so oft tatverdächtig wie Deutsche.



Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei Wohnungseinbruchsdiebstahl. Hier stellen Ausländer fast sechs von zehn aller Tatverdächtigen, bei Raubdelikten sind es immerhin fast die Hälfte, bei Gewaltkriminalität mehr als ein Drittel. Der Ausländeranteil in Potsdam-Mittelmark beträgt dabei nicht einmal fünf Prozent. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Rumänen und Polen, die damit sieben- bzw. mehr als fünfmal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	241	85,1	241	35,3
Sexualdelikte	16	93,8	15	6,7
Raubdelikte	49	69,4	45	44,4
Körperverletzung	817	92,7	718	23,1
Wohnungseinbruchsdiebstahl	167	14,4	29	58,6
Rauschgiftdelikte	416	91,1	375	11,2

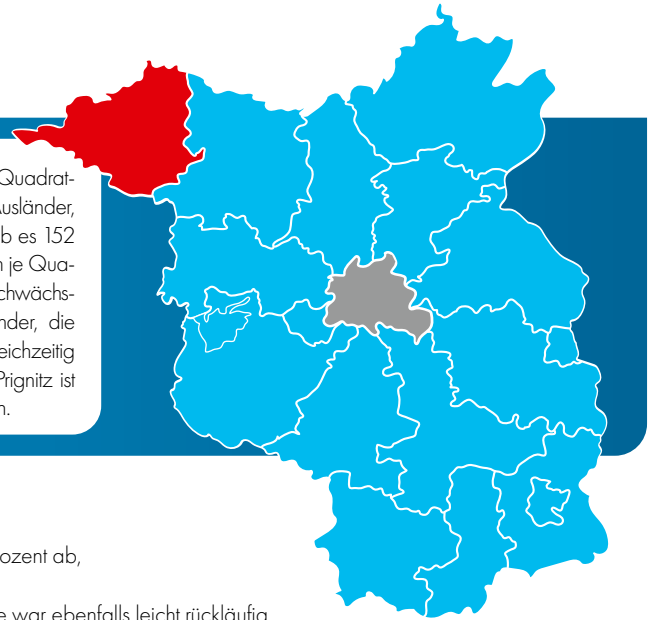
Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

	Gemeldet		Tatverdächtige		TVBZ	Faktor
	absolut	in %	absolut	in %		
Polen	1.610	15,0	175	18,1	10.870	5,7x
Russische Föderation	845	7,9	54	5,6	6.391	3,3x
Syrien	780	7,3	51	5,3	6.538	3,4x
Rumänien	680	6,4	96	9,9	14.118	7,4x
Afghanistan	485	4,5	36	3,7	7.423	3,9x
Zwischensumme	4.400	41,1	412	42,7	9.364	4,9x
Ausländer gesamt	10.700	100,0	965	100,0	9.019	4,7x
davon Illegale	2.260	21,1				

PRIGNITZ

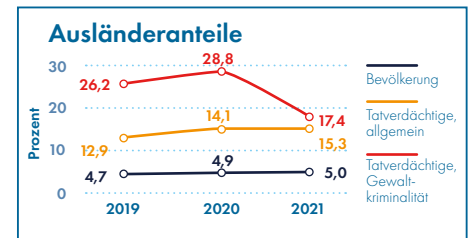
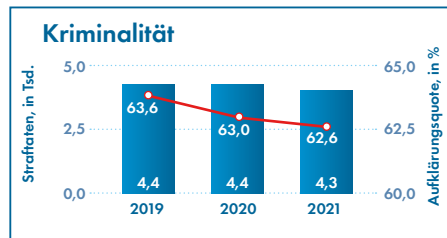
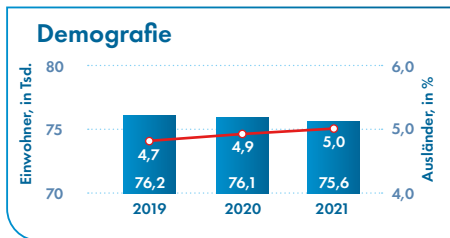


Der Landkreis Prignitz umfasst eine Fläche von ca. 2.140 Quadratkilometern und hat 75.574 Einwohner, von denen 3.780 Ausländer, darunter 510 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 152 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 35 Einwohnern je Quadratkilometer. Der bevölkerungsärmste ist gleichzeitig der strukturschwächste Landkreis Brandenburgs. Prignitz grenzt an drei Bundesländer, die größten Städte sind Wittenberge, Perleberg und Pritzwalk, die gleichzeitig regionale Schwerpunkte der wirtschaftlichen Entwicklung sind. Prignitz ist als einziger Kreis frei von Gemeinschaftsunterkünften für Asylanten.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung des Landkreises Prignitz nahm im Betrachtungszeitraum um 0,8 Prozent ab, gleichzeitig stieg die ausländische Bevölkerung um 5,3 Prozent an.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum leicht zurück, die Aufklärungsquote war ebenfalls leicht rückläufig.
- 2021 lag der Ausländeranteil im Landkreis Prignitz bei 5,0 Prozent, gleichzeitig waren 17,4 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach mehr als dreimal so oft tatverdächtig wie Deutsche.



Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei den Raubdelikten. Hier stellen Ausländer vier von zehnte aller Tatverdächtigen, bei Wohnungseinbrüchen sind es etwas mehr als ein Drittel, bei Sexualdelikten ein Viertel. Der Ausländeranteil in Prignitz beträgt dabei lediglich fünf Prozent. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Polen, Russen und Afghanen, die damit ca. fünfmal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	136	89,0	144	17,4
Sexualdelikte	13	100,0	12	25,0
Raubdelikte	21	61,9	15	40,0
Körperverletzung	486	93,2	438	14,2
Wohnungseinbruchsdiebstahl	58	44,8	32	34,4
Rauschgiftdelikte	296	95,3	257	6,6

Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

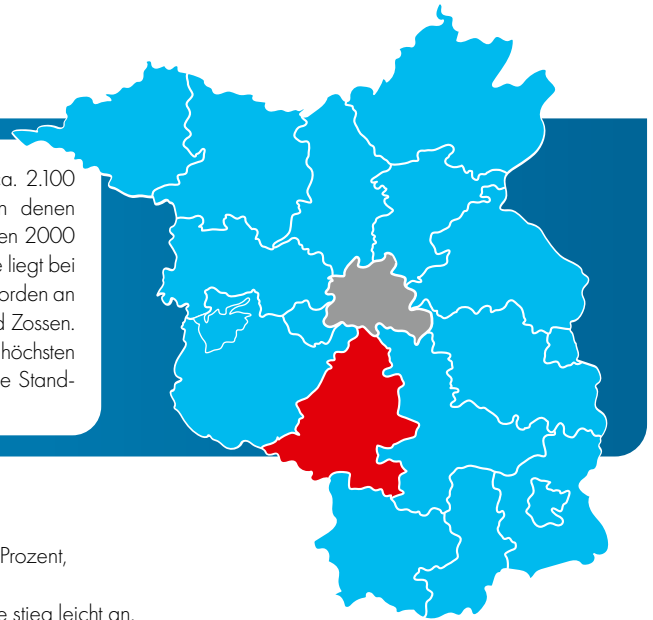
	Gemeldet absolut	in %	Tatverdächtige absolut	in %	TVBZ	Faktor
Rumänien	815	21,6	49	16,0	6.012	3,1x
Syrien	725	19,2	33	10,8	4.552	2,4x
Afghanistan	360	9,5	34	11,1	9.444	4,9x
Polen	315	8,3	33	10,8	10.476	5,5x
Russische Föderation	280	7,4	29	9,5	10.357	5,4x
Zwischensumme	2.495	66,0	178	58,2	7.134	3,7x
Ausländer gesamt	3.780	100,0	306	100,0	8.095	4,2x
davon Illegale	510	13,5				

ROLAND IN PERLEBERG

TELTOW-FLÄMING

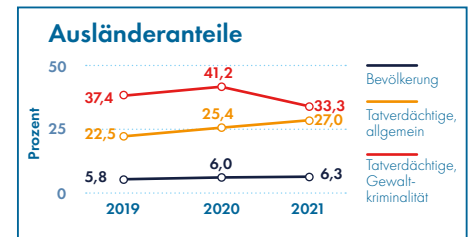
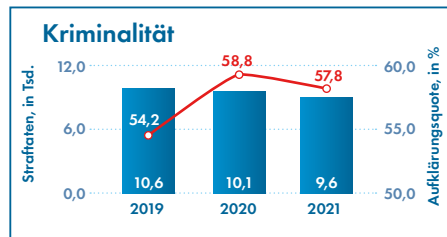
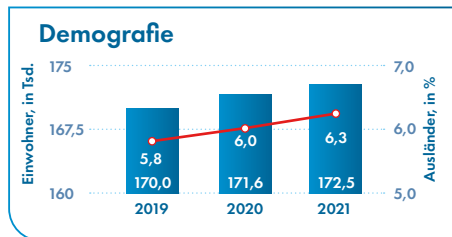


Der Landkreis Teltow-Fläming umfasst eine Fläche von ca. 2.100 Quadratkilometern und hat 172.545 Einwohner, von denen 10.885 Ausländer, darunter 1.165 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 774 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 82 Einwohnern je Quadratkilometer. Der Landkreis grenzt im Norden an Berlin. Die größten Städte sind Ludwigsfelde, Luckenwalde und Zossen. Teltow-Fläming verzeichnete zwischen 2010 und 2020 die höchsten privaten Investitionen in Brandenburg, insbesondere in wichtige Standorte der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Teltow-Fläming wuchs im Betrachtungszeitraum um rund 1,5 Prozent, gleichzeitig nahm die ausländische Bevölkerung um 11,0 Prozent zu.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum leicht zurück, die Aufklärungsquote stieg leicht an.
- 2021 lag der Ausländeranteil in Teltow-Fläming bei 6,3 Prozent, gleichzeitig waren 33,3 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach mehr als fünfmal so oft tatverdächtig wie Deutsche.



Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. Besonders auffällig ist dies bei Wohnungseinbruchsdiebstahl. Hier stellen Ausländer fast zwei Drittel aller Tatverdächtigen, bei Raubdelikten sind es über die Hälfte, bei Gewaltkriminalität ein Drittel. Der Ausländeranteil in Teltow-Fläming beträgt dabei kaum sechs Prozent. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Afghanen und Syrern, die damit mehr als sechs- bzw. viermal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger. Georgier stellen mit 108 Tatverdächtigen die zweitgrößte Gruppe der ausländischen Tatverdächtigen.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	277	84,8	282	33,3
Sexualdelikte	19	94,7	16	12,5
Raubdelikte	36	66,7	36	52,8
Körperverletzung	983	92,0	855	25,7
Wohnungseinbruchsdiebstahl	191	11,0	33	63,6
Rauschgiftdelikte	554	95,1	485	22,1

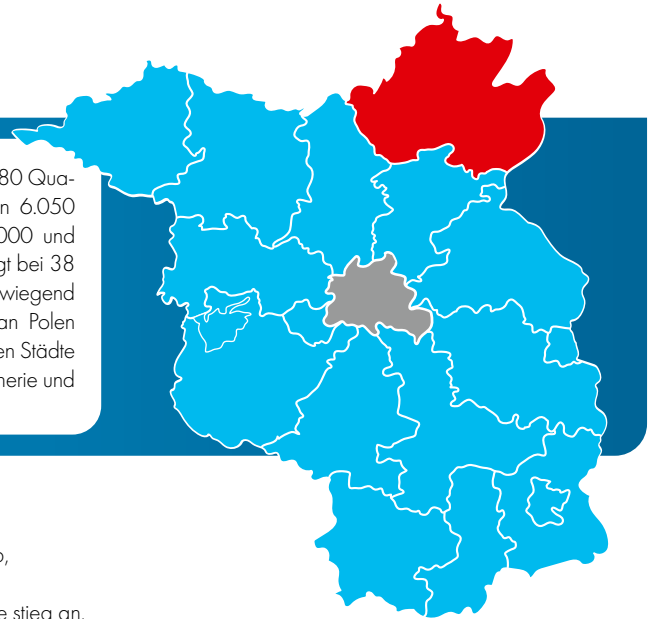
Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

	Gemeldet absolut	in %	Tatverdächtige absolut	in %	TVBZ	Faktor
Polen	3.385	31,1	190	16,8	5.613	2,9x
Syrien	950	8,7	74	6,5	7.789	4,1x
Rumänien	815	7,5	56	4,9	6.871	3,6x
Russische Föderation	600	5,5	46	4,1	7.667	4,0x
Afghanistan	430	4,0	54	4,8	12.558	6,5x
Zwischensumme	6.180	56,8	420	37,0	6.796	3,5x
Ausländer gesamt	10.885	100,0	1.134	100,0	10.418	5,4x
davon Illegale	1.165	10,7				

UCKERMARK

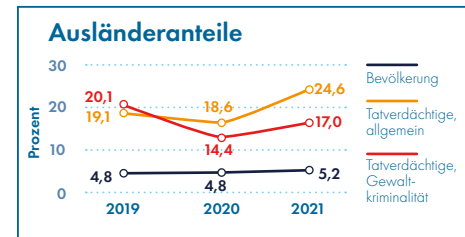
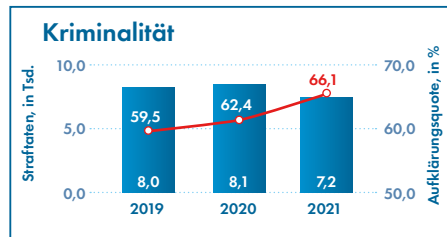
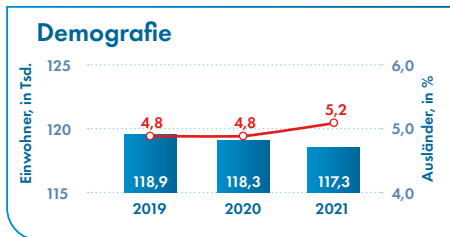


Der Landkreis Uckermark umfasst eine Fläche von ca. 3.080 Quadratkilometern und hat 117.336 Einwohner, von denen 6.050 Ausländer, darunter 1.400 Illegale, sind. Zwischen 2000 und 2021 gab es 510 Einbürgerungen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 38 Einwohnern je Quadratkilometer. Der flächengrößte und überwiegend landwirtschaftlich geprägte Landkreis Brandenburgs grenzt an Polen und gehört zur europäischen Metropolregion Stettin. Die größten Städte sind Schwedt/Oder, wirtschaftlich bedeutend durch PCK-Raffinerie und Papierwerke, Prenzlau und Angermünde.



Kommentar zur Kriminalitätsentwicklung

- Die Gesamtbevölkerung von Uckermark nahm im Betrachtungszeitraum um 1,4 Prozent ab, gleichzeitig stieg die ausländische Bevölkerung um 5,6 Prozent an.
- Die Anzahl der Straftaten ging im Betrachtungszeitraum leicht zurück, die Aufklärungsquote stieg an.
- 2021 lag der Ausländeranteil in Uckermark bei 5,2 Prozent, gleichzeitig waren 17,0 Prozent aller Tatverdächtigen im Bereich Gewaltkriminalität Ausländer. Ausländer waren demnach mehr als dreimal so oft tatverdächtig wie Deutsche.





HOLZKIRCHE IN ALT PLACHT

Weitere Anmerkungen zum Kriminalitätsgeschehen 2021

Ausländer sind in allen relevanten Deliktgruppen überproportional häufig tatverdächtig. In allen ausgewählten Deliktgruppen bewegt sich der Anteil ausländischer Tatverdächtiger bei ca. einem Sechstel, etwas mehr bei Sexualdelikten, etwas weniger bei Körperverletzung. Der Ausländeranteil in Uckermark beträgt dabei ca. ein Zwanzigstel. Besonders hoch ist der Anteil Tatverdächtiger unter Ukrainern, die damit dreizehnmal häufiger einer Straftat bezichtigt werden als deutsche Staatsbürger, Syrer immerhin noch mehr als siebenmal, Russen und Polen mehr als fünfmal so häufig. 149 Tatverdächtige kamen aus dem Irak. Damit stellen Iraker die zweitgrößte Gruppe unter den ausländischen Tatverdächtigen.

Betrachtung ausgewählter Deliktgruppen

DELIKT	ANZAHL FÄLLE	AUFKLÄRUNGS- QUOTE IN %	TATVERDÄCHTIGE	NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE IN %
Gewaltkriminalität	246	85,8	264	17,0
Sexualdelikte	13	92,3	11	18,2
Raubdelikte	52	82,7	58	15,5
Körperverletzung	774	91,1	641	14,5
Wohnungseinbruchsdiebstahl	72	27,8	23	17,4
Rauschgiftdelikte	666	97,4	597	16,1

Staatsangehörigkeit nach Häufigkeit

	Gemeldet		Tatverdächtige		TVBZ	Faktor
	absolut	in %	absolut	in %		
Polen	2.515	41,6	252	28,9	10.020	5,2x
Russische Föderation	535	8,8	56	6,4	10.467	5,5x
Syrien	475	7,9	68	7,8	14.316	7,5x
Afghanistan	345	5,7	31	3,6	8.986	4,7x
Ukraine	170	2,8	43	4,9	25.294	13,2x
Zwischensumme	4.040	66,8	450	51,7	11.139	5,8x
Ausländer gesamt	6.050	100,0	871	100,0	14.397	7,5x
davon Illegale	1.400	23,1				



UNSERE ANTRÄGE FÜR MEHR SICHERHEIT IN BRANDENBURG

Sicherheit ist nicht nur ein Gefühl, sondern ein wahrnehmbarer Zustand. Deshalb reichen uns die warmen Worte der Landesregierung, fußend auf Zahlenspielereien, nicht aus. Wir setzen uns in unserer parlamentarischen Arbeit konsequent für mehr Sicherheit in Brandenburg ein und sprechen auch unangenehme Dinge an – als einzige Fraktion wohlgemerkt.

Nachfolgend seien nur wenige exemplarische Anträge vorgestellt, die sich in Kleine und Große Anfragen sowie Gesetzesinitiativen einreihen, die unser Arbeitskreis für unsere Fraktion ausgearbeitet und in die Plenardebatte eingebracht hat. Die lebhaften Diskussionen zeigen, dass wir den Finger in die Wunde gelegt haben. Ein weiterer Grund für uns, hier weiter nachzubohren, bis Brandenburg wieder sicher ist.

KRIMINALITÄTSSTATISTIKEN REFORMIEREN – SÄMTLICHE STRAFTATEN ALS EINGANGSSTATISTIK ERFASSEN, MIT JUSTIZSTATISTIK ZUSAMMENFÜHREN UND JÄHRLICHEN SICHERHEITSBERICHT EINFÜHREN

Derzeit gibt es keine gesammelte Statistik über alle Straftaten. Einzelberichte werden veröffentlicht und ermöglichen kein vollständiges Abbild der Kriminalitätsentwicklung im Land Brandenburg. Ebenso werden nicht alle Straftaten auf die gleiche Weise erfasst, weshalb ein Vergleich der einzelnen Berichte nicht möglich ist. Wir fordern eine gesamte Kriminalitätsstatistik als Eingangsstatistik für das Land Brandenburg, um ein ungetrübtes und vollständiges Abbild zu erhalten.

Die tatsächliche Sicherheitslage in Brandenburg wird derzeit nicht in der notwendigen Ausführlichkeit und nicht in einem zusammenfassenden und vollständigen Bericht jährlich aufbereitet. Stattdessen werden viele Einzelberichte mit nur geringer Aussagekraft erstattet, welche kein vollständiges Abbild der tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung ermöglichen. Durch das Ministerium des Innern werden jährlich die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) als Ausgangsstatistik, die Statistik zur Politisch motivierten Kriminalität (PMK) als Eingangsstatistik und die Verkehrsunfallbilanz im Rahmen von jeweiligen Pressekonferenzen veröffentlicht.

Das Ministerium der Justiz veröffentlicht auf der Ministeriumswebseite eine Gesamtstatistik zu jährlichen Fallzahlen und bis zum Jahr 2020 hat das Landesamt für Statistik Berlin-

Brandenburg ein Jahrbuch herausgegeben, in welchem ausführlichere Statistiken auch für den Bereich der Rechtspflege aufbereitet waren. Es bedarf daher einer Gesamtübersicht über die tatsächliche Kriminalitätslage, in welcher jede angezeigte Straftat und die weitere Entwicklung abgebildet werden. Außerdem sind neben den angezeigten Straftaten (Hellfeld) auch wissenschaftliche Analysen zu dem sogenannten Dunkelfeld vorzunehmen.

Landtag Brandenburg
7. Wahlperiode

Drucksache 7/5319

Antrag
der AfD-Fraktion

ABGELEHNT
15. Mai 2022

Kriminalitätsstatistiken reformieren – sämtliche Straftaten als Eingangsstatistik erfassen, mit Justizstatistik zusammenführen und jährlichen Sicherheitsbericht einführen

Die Landesregierung wird aufgefordert,

DURCHGEHENDE GRENZKONTROLLEN DURCHFÜHREN, ILLEGALE MIGRATION KONSEQUENT BEKÄMPFEN

Im Herbst 2021 drohte sich die Migrationskrise von 2015 zu wiederholen. Unzählige Migranten kamen über die sogenannte Weißrussland-Route über das sichere Drittland Polen auch nach Brandenburg, weshalb wir forderten, durchgehende Grenzkontrollen einzuführen und illegale Migration konsequent zu bekämpfen.

Die Sicherung des brandenburgischen Abschnitts der deutsch-polnischen Grenze wird von der Bundespolizeigewerkschaft, die sich für temporäre

Grenzkontrollen an der deutsch-polnischen Grenze ausgesprochen hat, ausdrücklich gefordert. Eine Sicherung des 267 km langen brandenburgischen Abschnitts der deutsch-polnischen Grenze ist gut möglich, da die Oder ein natürliches Hindernis darstellt, das sich verhältnismäßig leicht kontrollieren lässt. Die durchgehende Kontrolle der deutsch-polnischen Grenze muss durch den Bundesinnenminister bei der EU-Kommission angemeldet werden. Dann sind auch Zurückweisungen möglich.

Dass Grenzkontrollen möglich sind und auch ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse der Bevölkerung durchgeführt werden können, haben sowohl die innerdeutschen als auch die Grenzkontrollen an den deutschen Außengrenzen im Rahmen der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie gezeigt.

Die Republik Polen bemüht sich schon seit längerem, die Grenzsicherung zu Weißrussland zu verbessern. Dazu soll der bestehende Stacheldrahtzaun von 2,50 m Höhe laut Innenminister Mariusz Kaminski zu einer Barriere von „solider Höhe“ ausgebaut werden. Polen ist auf allen möglichen Wegen, personell und finanziell sowie auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene, bei diesem Vorhaben zu unterstützen, da die Freizügigkeit des Schengen-Raums nur aufrechterhalten werden kann, wenn die EU-Außengrenze undurchlässig für illegale Migration ist.

Landtag Brandenburg
7. Wahlperiode

Drucksache 7/4491

Antrag
der AfD-Fraktion

Durchgehende Grenzkontrollen durchführen, illegale Migration konsequent bekämpfen

Der Landtag stellt fest:

1. Die illegale Migration nach Deutschland über die deutsch-polnische Grenze entwickelt sich seit Ende 2019 und Anfang 2020 in alarmierender Weise. Nach Presseberichten

ABGELEHNT
18. Nov 2021

SCHNELL UND EFFIZIENT ABSCHIEBEN – SÄMTLICHE VOLLZIEHBAR AUSREISEPFLICHTIGEN AUSLÄNDER SOFORT ABSCHIEBEN UND ABSCHIEBUNGEN VEREINFACHEN!

Die Zahl derer, die vollziehbar ausreisepflichtig sind, aber nicht abgeschoben werden, steigt kontinuierlich. Hier ist nun schnelles Handeln in Form von Abschiebungen geboten, um Bund, Länder und Kommunen nicht weiter zu belasten. Deshalb fordern wir drei Dinge von der Landesregierung:

1. Die Landesregierung nimmt die Abschiebung aller vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländer im Land Brandenburg vor.
2. Die Landesregierung legt dem Landtag Brandenburg eine gesetzliche Regelung vor, durch die Ausländer ohne geklärtes Bleiberecht in Brandenburg verpflichtet werden, bis zur Entscheidung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge über den Asylantrag und im Fall der Ablehnung des Asylantrags als offensichtlich unbegründet oder als unzulässig bis zur Ausreise oder bis zum Vollzug der Abschiebungsandrohung oder -anordnung für maximal 24 Monate in der Erstaufnahmeeinrichtung zu verbleiben.
3. Die Landesregierung nimmt die Errichtung einer Abschiebungshafteinrichtung im Land Brandenburg vor.

Wir haben in Brandenburg schon längst die Kontrolle darüber verloren, wer zu uns gekommen ist, wer bei uns geblieben ist und wer unauffindbar untergetaucht ist. Die Verhinderung von Abschiebungen führt zu erheblichem Miss-

Landtag Brandenburg
7. Wahlperiode

Drucksache 7/1931

Antrag
der AfD-Fraktion

ABGELEHNT
24. Sept 2020

Schnell und effizient abschieben – sämtliche vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländer sofort abschieben und Abschiebungen vereinfachen!

Der Landtag möge beschließen:

1. Die Landesregierung nimmt die Abschiebung aller vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländer im Land Brandenburg vor.

brauch und stiftet andere Ausländer dazu an, ohne einen Asylgrund nach Deutschland zu kommen. Außerdem kann das Fehlen einer betriebsbereiten Abschiebungshafteinrichtung in Brandenburg nicht mehr hingenommen werden. Dieser Umstand führt zu einem erheblichen weiteren finanziellen Aufwand sowohl bei Ausländerbehörden als auch bei der Polizei.

Jeder vollziehbar ausreisepflichtige Ausländer ist unverzüglich abzuschieben, der Aufenthalt in den Erstaufnahmeeinrichtungen ist auszuweiten und eine Abschiebehafteinrichtung ist vorzuhalten.

ZWINGENDE ALTERSFESTSTELLUNG UNBEGLEITETER MINDERJÄHRIGER AUSLÄNDER

Landtag Brandenburg
7. Wahlperiode

Drucksache 7/1404

Antrag
der AfD-Fraktion

Zwingende Altersfeststellung unbegleiteter minderjähriger Ausländer

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, eine Bundesratsinitiative zur Änderung des Sozialgesetzbuch VIII einzubringen: Zukünftig müssen Jugendämter im Rahmen der Inobhutnahme ausländischer Personen gemäß § 42 a SGB VIII die Minderjährigkeit durch medizi-

ABGELEHNT
19. Juni 2020

Über die Sonderregelung zur Behandlung unbegleiteter minderjähriger Ausländer entgehen viele Migranten dem üblichen asylrechtlichen Verfahren. Eine verpflichtende Altersfeststellung kann dieses Schlupfloch schließen.

Deshalb fordern wir: Zukünftig müssen Jugendämter im Rahmen der Inobhutnahme ausländischer Personen gemäß § 42 a SGB VIII die Minderjährig-

keit durch medizinische Verfahren gemäß den Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft für forensische Altersdiagnostik (AG-FAD) prüfen. Ärztliche Untersuchungen zur Altersbestimmung gemäß § 42 f SGB VIII sind zwingend von Amts wegen einzuleiten, wenn das Alter unbegleiteter minderjähriger Ausländer nicht durch gültige Ausweisdokumente zweifelsfrei belegt ist oder trotz vorliegender Dokumente sonstige Zweifel an der Altersangabe bestehen.

Den Kostenaufwand für die Betreuung unbegleiteter Minderjähriger beziffert der Städte- und Gemeindebund auf monatlich 3.000 bis 5.000 Euro pro Person. Für die derzeit etwa 55.600 unbegleiteten Jugendlichen in Deutschland ist somit von jährlichen Kosten in Höhe von bis zu 2,8 Milliarden Euro auszugehen. Zur Begrenzung der finanziellen Lasten sollten grundsätzlich die auf Selbstauskünften beruhenden Altersangaben unbegleiteter junger Ausländer überprüft werden, so-

fern diese nicht mittels amtlicher Ausweisdokumente zweifelsfrei nachgewiesen werden können. Im Hinblick auf den hohen Schutzstatus Minderjähriger ist es naheliegend, dass zum Teil falsche Altersangaben gemacht werden, um eine bessere Versorgung als volljährige Asylbewerber zu erhalten.

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden.

$$AQ = \frac{(\text{aufgeklärte Fälle} \times 100)}{(\text{bekannt gewordene Fälle})}$$

Ausgangsstatistik

Bei der PKS handelt es sich um eine Ausgangsstatistik. Das heißt, hier werden die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen bei Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst. Demzufolge erfasst die PKS die in einem Kalenderjahr polizeilich abgeschlossenen Taten unabhängig vom Zeitpunkt der Tatbegehung. Der weitere Verfahrensverlauf, beispielsweise Freisprüche oder Einstellung des Verfahrens, bleibt also völlig unberücksichtigt. Dies schwächt die Aussagekraft dieser Statistik für den Einzelfall. Bei Betrachtungen von Stichproben geeigneter Größe können jedoch grundlegende Einschränkungen und grundsätzliche Feststellungen, beispielsweise sind Ausländer krimineller als Deutsche, betrachtet werden.

Ausländer

Ausländer sind per Definition Personen, die nicht Deutsche (→ *Nichtdeutscher*) im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Ausländer gehören zu den Personen mit Migrationshintergrund. Sie können in Deutschland geboren oder zugewandert sein. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zur ausländischen Bevölkerung. Laut Daten des Statistischen Bundesamtes lebten in Deutschland zum Stichtag 31.12.2021 83,2 Mio. Einwohner, davon 11,8 Mio. Ausländer. Dies entspricht somit einem Anteil von 13,1 Prozent. In dieser Statistik werden allerdings die sich nur vorübergehend oder illegal in Deutschland aufhaltenden Ausländer nicht erfasst. Somit dürften die Zahlen in Wirklichkeit höher ausfallen.

Delikte

Im Bereich des deutschen Strafrechts bezieht sich der Begriff „Delikt“ auf eine Straftat, also entweder auf ein Verbrechen oder ein Vergehen. In dieser Broschüre werden die Deliktkategorien → *Gewaltkriminalität*, → *Körperverletzung*, → *Raubdelikte*, → *Rauschgiftkriminalität*, → *Sexualdelikte* und → *Wohnungseinbruchsdiebstahl* aufgearbeitet. Zum besseren Verständnis jeder Kategorie werden jeweils sämtliche Unterkategorien aufgeführt. Jeder Straftat ist ein sogenannter Straftatenschlüssel und jeder Deliktgruppe, soweit vorhanden, ein Summenschlüssel zugeordnet. Diese Schlüssel bestehen aus bis zu sechs Ziffern. Sie dienen der Katalogisierung und erleichtern das Erstellen von Statistiken.

Dunkelfeld

Die Dunkelfeldkriminalität umfasst alle Straftaten, die den Strafverfolgungsbehörden nicht gemeldet bzw. von diesen nicht verfolgt wurden und werden. Diese Straftaten erscheinen nicht im → *Hellfeld*, weswegen im Rahmen der sogenannten Dunkelfeldforschung versucht wird, über Befragungen und Beobachtungen dieses Feld aufzuklären.

„echte“ Tatverdächtigenzählung

Im Jahr 2009 wurde auf Bundesebene die „echte“ Tatverdächtigenzählung eingeführt. Dies bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Dies ist wichtig zu wissen, da die Umstellung auf diese Zählweise keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009 erlaubt.

Werden einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener → *Delikte* zugeordnet, wird er für jede Deliktgruppe gesondert, für die übergeordnete Deliktgruppe jedoch nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten ermittelt, so wird er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Dies kann zur Folge haben, dass verübte Straftaten Deutschen anstelle von Nichtdeutschen zugeschrieben werden.

Eingangsstatistik

Im Gegensatz zur PKS handelt es sich beispielsweise bei der Statistik zur Politisch motivierten Kriminalität (PMK) um eine Eingangsstatistik. Hier werden die Straftaten bereits mit Aufnahme der polizeilichen Ermittlungen und damit bereits beim ersten Anfangsverdacht erfasst. In die jährlichen PMK-Statistiken gehen somit nur Fälle ein, deren Tatzeitpunkt in dem betreffenden Kalenderjahr lag. PMK und PKS lassen sich aufgrund ihrer unterschiedlichen Methoden nicht vergleichen.

Gewaltkriminalität

Gewaltkriminalität beinhaltet gravierende Gewaltstraftaten, jedoch ohne → *einfache Körperverletzung* oder ähnliche Delikte:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Diese Deliktgruppe wird in dieser Broschüre gemäß dem Schlüssel der PKS ausgewiesen (892000).

Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl besteht aus den bekannt gewordenen Fälle insgesamt, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag: 1. Januar des Berichtsjahres). Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Hellfeld

Zum Hellfeld gehören alle der Polizei bekannten Straftaten, die entsprechend in der PKS Eingang finden. Das Problem dabei ist, dass ein großer Teil an Straftaten nicht angezeigt wird und auch nicht in die Statistiken einfließt. Durch Änderung des Anzeigeverhaltens der Bevölkerung oder der Verfolgungsintensität der Polizei kann sich die Statistik verändern, ohne dass die tatsächliche Kriminalität eine Veränderung erfahren hätte. Das → *Dunkelfeld* bzw. dessen Analyse versucht diese Lücke zu schließen.

Illegaler

Als Illegale werden alle → *Ausländer* ohne Aufenthaltstitel bezeichnet. Darunter fallen diejenigen mit einer Duldung oder mit einer Aufenthaltsgestattung sowie diejenigen ohne Duldung oder Gestattung.

Körperverletzung (einfache, gefährliche und schwere)

Eine Körperverletzung ist der Eingriff in die körperliche Unversehrtheit einer Person in Form einer körperlichen Misshandlung oder einer Gesundheitsschädigung. Neben

der (einfachen) Körperverletzung gibt es weitere Formen wie:

- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Körperverletzung im Amt

Diese Deliktgruppe wird in dieser Broschüre gemäß dem Schlüssel der PKS ausgewiesen (220000).

Migrationshintergrund

„Migrant“ ist ein unpräziser Begriff für eine Person, die ihren Lebensmittelpunkt verlegt. Der Begriff „Person mit Migrationshintergrund“ ist dagegen vom Statistischen Bundesamt definiert. Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil zwar die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, aber nicht durch Geburt. Daraus folgt, dass → *Ausländer* nur eine Teilgruppe der Bevölkerung mit Migrationshintergrund sind.

Weitere Gruppen sind Eingebürgerte, (Spät-)Aussiedler (z.B. die sogenannten Russlanddeutschen) sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes betrug 2021 die Zahl der Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland 22,3 Mio., was einem Anteil von 27 Prozent an der Gesamtbevölkerung entspricht.

Nichtdeutscher

Die PKS unterscheidet bei den Tatverdächtigen zwischen Deutschen und Nichtdeutschen. Unter Nichtdeutschen definiert die PKS Personen, die nicht die deutsche → *Staatsangehörigkeit* besitzen. Durch diese Festlegung werden → *Personen mit*

Migrationshintergrund, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, als Deutsche erfasst. Diese mangelnde Differenzierung in der PKS führt dazu, dass deren Statistiken nicht sauber gelesen werden können: Hat ein ursprünglicher Ausländer als Tatverdächtiger vorher seine Staatsangehörigkeit gewechselt (→ *Passdeutscher*), wird er nicht mehr als Nichtdeutscher, sondern als Deutscher geführt. Dabei ist sein Migrationshintergrund nicht ersichtlich.

Passdeutscher

Der Begriff „Passdeutscher“ macht deutlich, dass rechtlich zwischen der Staatsangehörigkeit und der Nationalität (und damit der ethnischen Zugehörigkeit) unterschieden wird. Er wird für diejenigen deutschen Staatsangehörigen verwendet, deren Herkunft nicht deutsch ist, und kann als Synonym für → *Personen mit Migrationshintergrund* verwendet werden.

Raubdelikte

Wenn die Tatbestände von Diebstahl und qualifizierter Nötigung (Gewalt) zusammenfallen, wird von Raub gesprochen. Einen Raub begeht, wer eine fremde bewegliche Sache mithilfe einer qualifizierten Nötigung wegnimmt. Eine qualifizierte Nötigung bedeutet, dass die Tat durch Gewalt oder durch Drohung begangen wird und sich gegen Leib oder Leben richtet:

- Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte
- Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Handtaschenraub
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Erpresserischer Menschenraub in Verbindung mit Raubüberfall auf

Geld- und Werttransporte

- Geiselnahme in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Diese Deliktgruppe wird in dieser Broschüre gemäß dem Schlüssel der PKS ausgewiesen (210000).

Rauschgiftkriminalität

Rauschgiftkriminalität ist die Kriminalität in Bezug auf oder unter Einfluss von Rauschgift. Unter Rauschgift fallen vor allem folgende Stoffe: Cannabis, Marihuana, Haschisch, Amphetamine, LSD, Ecstasy, Kokain, Heroin, Psychopharmaka. Das Bundeskriminalamt unterscheidet zwischen den drei Kategorien Anbau und Produktion, Handel und Schmuggel sowie Konsum. Polizeilich werden folgende Handlungen verfolgt.

- Rauschgiftdelikte
- Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln
- Diebstahl von Betäubungsmittel (BtM) aus Apotheken, aus Arztpraxen, aus Krankenhäusern, bei Herstellern und Großhändlern; Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM
- Fälschung zur Erlangung von BtM

Diese Deliktgruppe wird in dieser Broschüre gemäß dem Schlüssel der PKS ausgewiesen (730000).

Sexualdelikte

Das Strafgesetzbuch stellt eine Vielzahl von Verhaltensweisen, die gegen die sexuelle Selbstbestimmung erfolgen, unter Strafe:

- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge

- Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung
- Sexuelle Belästigung
- Sexueller Missbrauch von Kindern
- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften
- Sexueller Missbrauch von Jugendlichen gegen Entgelt
- Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger durch Vermittlung oder gegen Entgelt
- Entziehung Minderjähriger gegen Entgelt oder in Bereicherungsabsicht gemäß § 235 Abs. 4 Nr. 2 StGB
- Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) an Personen unter 18 Jahren
- Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses

Diese Deliktgruppe wird in dieser Broschüre gemäß dem Schlüssel der PKS ausgewiesen (111000).

Staatsbürgerschaft

Die Begriffe „Staatsbürgerschaft“ und → *Staatsangehörigkeit* klingen ähnlich und werden in der Alltagssprache als Synonyme verwendet. Ihre Unterschiede spielen heute in der Regel keine Rolle mehr. Die Staatsbürgerschaft baut auf der Staatsangehörigkeit auf und kennzeichnet die Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers in dem Staat, dem er angehört. Die Rechte (z.B. Wahlrecht) können unter bestimmten Bedingungen entzogen werden.

Staatsangehörigkeit

Die Staatsangehörigkeit ist eine besondere Eigenschaft oder Rechtsbeziehung, die eine Person einem bestimmten Staat zuordnet. Das deutsche Staatsangehörigkeits-

recht ist im Grundgesetz und im Staatsangehörigkeitsgesetz geregelt. Die bisher tiefgreifendste Reform des deutschen Staatsangehörigkeitsrechts seit Bestehen der deutschen Staatlichkeit trat zum 1. Januar 2000 unter der rot-grünen Bundesregierung in Kraft und wurde auch unter den folgenden, CDU-geführten Regierungen nicht mehr rückgängig gemacht.

Neben dem bisher ausschließlich geltenden Abstammungsprinzip (*ius sanguinis*) wurde das Geburtsortsprinzip (*ius soli*) eingeführt. Erst seitdem können in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern (↳ *Nichtdeutscher*) unter bestimmten Voraussetzungen die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben (↳ *Person mit Migrationshintergrund*), während gleichzeitig der sogenannte Generationenschnitt eingeführt wurde: Im Ausland geborene Kinder deutscher Eltern erwerben hiernach nicht mehr automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit und werden dementsprechend nicht als Deutsche anerkannt.

Im Zusammenhang damit wurde der Anspruch auf Einbürgerung erleichtert, sodass die erforderliche Dauer eines Aufenthaltes in Deutschland nicht mehr 15, sondern lediglich acht Jahre beträgt. Damit wurde der Umvolkung eine weitere juristische Legitimation gegeben.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren (Stichtag: 1. Januar des Berichtsjahres). Die Problematik der TVBZ ergibt sich aus einem → *Dunkelfeld* sowohl in der Bevölkerungsstatistik als auch in der PKS. Über das Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten hinaus bleiben auch die Täter der unaufgeklärten Fälle unberücksichtigt. Die TVBZ kann

daher nicht die tatsächliche, sondern nur die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige (ab 8 Jahren)} \times 100.000}{\text{Einwohner (ab 8 Jahren)}}$$

Abweichend von der gängigen Anwendung der TVBZ, werden in dieser Studie aufgrund der vorliegenden Datenlage auch Kinder unter acht Jahren in der Gesamtpopulation berücksichtigt. Was gegenüber offiziellen Auswertungen grundsätzlich eine niedrigere Kriminalitätsbelastung der ausgewerteten Gruppen zur Folge hat.

Tatverdächtiger

Tatverdächtige sind in der PKS alle Personen, die nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen aufgrund ausreichender Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben. In die Gesamtzahl der Tatverdächtigen fließen auch strafunmündige Kinder unter 14 Jahren mit ein. Ein Tatverdächtiger, für den im Berichtszeitraum mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden, wird in der PKS nur einmal gezählt (sogenannte → „echte“ Tatverdächtigenzählung).

Wohnungseinbruchsdiebstahl

Der Wohnungseinbruchsdiebstahl bezieht sich auf Räumlichkeiten, die zumindest vorübergehend als Unterkunft dienen. Der Tageswohnungseinbruch (TWE) wird als eine Untergruppe des Wohnungseinbruchs eingestuft (Tatzeit zwischen 6.00 und 21.00 Uhr).

Diese Deliktgruppe wird in dieser Broschüre gemäß dem Schlüssel der PKS ausgewiesen (435*00).

Zuwanderer

In der PKS werden auch Tatverdächtige, die Zuwanderer sind, erfasst. Dabei wird ihr Status in die Kategorien Aufenthaltsanlass legal und Aufenthaltsstatus (Asylverfahren, Duldung, Kontingenzflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling) sowie unerlaubter Aufenthaltsanlass unterteilt.

Quellen

Anträge und Kleine Anfragen der AfD-Fraktion im Landtag Brandenburg

Drs. 7/2607

Änderungsantrag AfD-Fraktion zu EPO3 MIK – 75 zusätzliche Polizeibeamte zum HG 2021

Drs. 7/4685

Änderungsantrag AfD-Fraktion zu EPO3 MIK – Mehr Mittel für die Ausrüstungsgegenstände der Polizei zum HG 2022

Drs. 7/5708

Entwicklung der Anzahl und der Auslastung der Erstaufnahmeeinrichtungen und der Gemeinschaftsunterkünfte in Brandenburg

Drs. 7/5710

Entwicklung der Polizeidienststellen und Personalausstattung in Brandenburg seit 2011

Drs. 7/5559, Drs. 7/5814 u. Drs. 7/6139

Abstrakte Kurzsachverhalte und weitere Konkretisierungen aus der Kriminalitätsstatistik Brandenburg im Kalenderjahr 2021 nebst zwei Nachfragen

Kleine Anfragen der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg

Drs. 6/3108

Personalbestand bei der Brandenburger Polizei zum 1. November 2015

Drs. 6/9344

Entwicklung der Personalsituation der Polizei im Land Brandenburg

Drs. 6/11425

Entwicklung der Personalsituation der Polizei im Land Brandenburg

Statistisches Bundesamt (www.destatis.de)

Bundeskriminalamt (www.bka.de)

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (www.statistik-berlin-brandenburg.de)

BLAUE RUNDE

A stylized white microphone icon with a blue outline, positioned centrally between the words 'BLAUE' and 'RUNDE' in the main title.

Der Podcast der *AfD-Fraktion Brandenburg*

Jetzt Reinhören und abonnieren:



YouTube



Spotify
Podcast



Apple
Podcast



Google
Podcast



deezer

Bildnachweise

- Seite 17 AdobeStock/Aufwind-Luftbilder
- Seite 25 AdobeStock/Comofoto
- Seite 27 AdobeStock/T. Linack
- Seite 29 AdobeStock/Bardorf Eduard
- Seite 31 AdobeStock/modernmovie
- Seite 33 AdobeStock/ArTo
- Seite 35 AdobeStock/Tilo Grellmann
- Seite 37 AdobeStock/pixelABC
- Seite 39 AdobeStock/Natalie Prinz
- Seite 41 AdobeStock/Johann Pavelka
- Seite 43 AdobeStock/Sulamith Sallmann
- Seite 45 AdobeStock/Wirestock
- Seite 47 AdobeStock/Sina Ettmer
- Seite 49 AdobeStock/Sina Ettmer
- Seite 51 AdobeStock/alex81
- Seite 53 AdobeStock/Pixler
- Seite 55 AdobeStock/Ronny Behnert
- Seite 57 AdobeStock/Stephan Röger

Rundbrief der AfD-Fraktion Brandenburg



***Tragen Sie sich in unseren Rundbrief ein –
bleiben Sie stets informiert!***

***Jetzt anmelden unter
www.afd-fraktion-brandenburg.de/rundbrief***

Notizen

Fordern Sie gerne auch unsere weiteren Broschüren an:



BRANDENBURGER HEIMAT BEWAHREN

Die AfD-Fraktion im Landtag Brandenburg strebt eine Stärkung der Regionen an und plädiert für einen neuen Ansatz regionalbezogener Politik als wesentliches Mittel, um wieder ein annähernd gleichgewichtiges Verhältnis zur Natur herzustellen. Nur eine Orientierung an der Heimat als Mittelpunkt der deutschen Gesellschaft führt zu einer umweltschonenderen Wirtschafts- und Lebensweise!

Beziehen Sie unsere Broschüre kostenfrei über:
presse@afd-fraktion.brandenburg.de



LINKER EXTREMISMUS IN BRANDENBURG

Brennende Autos, eingeschlagene Fenster und körperliche Angriffe sind in Deutschland längst keine Seltenheit mehr. Linksextremismus ist die größte Bedrohung für unsere Demokratie und Gesellschaft, ganz besonders in Brandenburg. Wir zeigen Strukturen und Vernetzungen auf und weisen nach, welche linken Gruppen mit Steuergeldern ausgestattet werden. Wir beenden die Verharmlosung des linken Extremismus in Brandenburg.

Beziehen Sie unsere Broschüre kostenfrei über:
www.linksextremismus-brandenburg.de/broschuere-bestellen/



 **AfD-FRAKTION BRANDENBURG**
WWW. AfD-FRAKTION-BRANDENBURG.DE

AfD-Fraktion im Landtag Brandenburg
Alter Markt 1 · 14467 Potsdam · 0331 966 1881
info@afd-fraktion.brandenburg.de

Diese Publikation darf nicht für Partei- oder
Wahlkampfszwecke verwendet werden.

Erscheinungsdatum: Oktober 2022